10. Sitzung

des Ausschusses für Umwelt und Zukunftsfragen der Stadt Bergneustadt
im Begegnungsstätte Krawinkel-Saal, Kölner Str. 260

Sitzungstag

01.03.2023

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:03 Uhr

Anwesend sind:

Stadtverordnete

Albert Funk
Jonathan Gauer
Stephan Hatzig
Christian Hoene
Doris Klaka
Sven Oliver Rüsche
Heike Schmid
Thomas Stamm
Roland Wernicke

Sachkundige Bürger

Dr. Barat Bator
Carsten Martel

Von der Verwaltung:

AV Uwe Binner bis 18:55 Uhr
StVR Andreas Wagner
Dipl. Ing. Kai Hoseus
Klimaschutzmanager Marc-Leon Sattler
Baubetriebshofleiter Thomas Zeuge zu Top 2
VA Dogan Sivrikaya

Gäste:

Frau Lohoff von der Firma Gertec zu Top 3

Es fehlen:

Lilli Funk (s. B.)
Lara Stamm (s. B.)
Henning Gauer (s. B.)

Tagesordnung

10. Sitzung

Ausschusses für Umwelt und Zukunftsfragen der Stadt Bergneustadt

am 01.03.2023

TOP	Beschluss-Vorl.-Nr.	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Seite
Öffentliche Sitzung			
0.5		Wahl eines neuen Schriftführers	
1.		Vorstellung des neuen Klimaschutzmanagers	
2.		Grünflächenkonzept	
3.		Zwischenpräsentation Klimaschutzkonzept	
4.	0375/2023	Umsetzungen aus Fahrradkonzept	
5.		Mitteilungen	
5.1.		Radwegeplanung	
5.2.		E-Ladesäule in Wiedenest	
6.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	
Nichtöffentliche Sitzung			
7.		Mitteilungen	
8.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgereicht eingeladen wurde.
Sie gibt den Hinweis, dass Frau Lohoff, die zu Top 2 referieren soll, sich verspätet und der Top entsprechend übersprungen wird.
Weiterhin wird der Top 0.5 (Wahl eines neuen Schriftführers) einstimmig ergänzt.
Weitere Änderungen der Tagesordnung werden nicht beantragt.

Öffentliche Sitzung

0.5 Wahl eines neuen Schriftführers

Einstimmig wird Marc-Leon Sattler zum zukünftigen Schriftführer und Dogan Sivrikaya für diese Sitzung zum Schriftführer ernannt.

1. Vorstellung des neuen Klimaschutzmanagers

Der neue Klimaschutzmanager Marc-Leon Sattler stellt seinen bisherigen Werdegang vor und gibt kurz einen Einblick in die Vorstellungen seiner zukünftigen Tätigkeiten.

2. Grünflächenkonzept

Die Vorsitzende Frau Schmid stellt anhand einer PP-Präsentation das erarbeitete Grünflächenkonzept vor, welches dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt ist.

Nach der Vorstellung werden aus dem Ausschuss heraus nachfolgende Anregungen bzw. Ideen zu möglichen Ergänzungen/Erweiterungen dieses Konzeptes vorgeschlagen.

- Stv. Funk teilt mit, dass beim letzten Stadtteilgespräch die Idee aufkam, eine Streuobstwiese anzulegen. Es seien viele Meldungen von Bürgern erfolgt, die gerne einen Baum spenden wollen. Hierzu gebe es eine Liste, die den Herren Zwinge/Morfidis vorliegen würde.

- Stv. Hoene regt an, den Fahrradübungsplatz Bursten gestalterisch in Betracht zu ziehen.

- Stv. Klaka regt an zu prüfen, ob die Krawinkelwiese evtl. mit Bepflanzungen versehen werden könne.
  AV Uwe Binner gibt hierzu den Hinweis, dass diese Thematik zunächst einmal in der Fraktionsvorsitzendenrunde aufgegriffen werden sollte.

- Stv. Wernicke regt an, dass wenn Bäume Obst tragen, diese mit entsprechenden Bändern markiert werden sollten, um deutlich zu machen, ob diese geerntet werden dürfen.

- Stv. Funk regt an, den Bergpark mit Findlingen zu versehen, um ein Parken dort zu verhindern.

Die Ausschussvorsitzende teilt abschließend hierzu mit, dass diese Ideen aufgegriffen und nach Möglichkeit in das Grünflächenkonzept eingearbeitet werden.

3. Zwischenpräsentation Klimaschutzkonzept

Zunächst präsentiert Frau Lohoff von der Firma Gertec erste Ergebnisse zur Unterstützung bei der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes anhand einer PP-Präsentation, die dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt ist.
Anschließend stellt der Klimaschutzmanager anhand einer PP-Präsentation einen Maßnahmenkatalog vor, der dem Protokoll ebenfalls als Anlage 3 beigefügt ist.

Nach der anschließenden Frage der Vorsitzenden, wie es jetzt weitergehe, teilt der Klimaschutzmanager mit, dass nun eine Maßnahmenkonkretisierung, die auf Ziele abgestimmt werde, stattfindet und es an die Umsetzung gehe.
Nach der Frage des Stv. Hoene, wie es mit dem Zeitplan aussehe, teilt der Klimaschutzmanager mit, dass das Konzept bis zum 30.06.2023 beim Fördergeber eingereicht sein muss.

In der weitern Diskussion bemängelt Stv. Stamm unter anderem die mangelnde Geschwindigkeit hinsichtlich des zeitlichen Ablaufes bei der Umsetzung von Maßnahmen.

4. Umsetzungen aus Fahrradkonzept 0375/2023

Nach Vorstellung der Verwaltung und anschließender Diskussion fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen beschließt die von der Verwaltung vorgestellten Eckpunkte aus dem Fahrradkonzept, die aus der Verkehrsschau seitens Straßenverkehrsamt und Kreispolizeibehörde befürwortet werden, zu beantragen und nach Anordnung umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: 10 Jastimmen, 1 Neinstimme

5. Mitteilungen

5.1. Radwegeplanung

Zu diesem Top teilt Herr Hoseus mit, dass es aus dem Bau- u. Planungsausschuss zwei Aufträge an die Verwaltung gegeben hat.
Zum einen die Radwegverbindung Pernze-Niederrengse und zum andern die Radwegverbindung Bergneustadt-Belmicke.
Für beide Radwege ist eine Entwurfsplanung in Auftrag gegeben worden. Eine Förderung von 90% – 95% sei möglich. Der Zusschussantrag hierfür ist bis zum 31.05.2023 vorzulegen.

5.2. E-Ladesäule in Wiedenest

Zu diesem Top teilt Herr Wagner mit, dass nach der Versorgung des Stadtzentrums nun der große Ortsteil Wiedenest mit Ladesäulen ausgestattet werden sollte und das dortige Einkaufszentrum ein geeigneter Standort sei.
Aufgrund des Mobilitätskonzeptes sieht die AggerEnergie jedoch keinen Bedarf für Ladepunkte in Wiedenest. Es werde deshalb geprüft, ob ein anderes Model Förderungen möglich macht, die einen wirtschaftlichen Betrieb von Ladepunkten ermöglicht. Leider ist bisher jedoch noch keine Fördermaßnahme bekannt, die eine solche Beteiligung finanzierbar macht.
Das Projekt werde weiter verfolgt.

6. Anfragen, Anregungen, Hinweise
./.

Die Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Sitzungsteil und eröffnet den nichtöffentlichen Sitzungsteil.

Anlage 1

Grünflächenkonzept für Bergneustadt

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

Hintergrund:

Artenschutzkonzept als Bestandteil der Agenda Klimaschutz (Beschluss Ausschuss 2021)

Entwicklung eines Grünflächenkonzepts in Eigenregie seitens des Ausschusses – in Zusammenarbeit mit Nabu Bergneustadt und FB4

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

„Grünflächen sind Räume für Erholung und Entspannung, erhöhen dadurch die **Lebensqualität** in Siedlungsgebieten und verbessern das **Stadtklima**. Zum städtischen und dörflichen Grün zählen nicht nur Parks und Wälder – auch kleine Flächen wie begrünte Randstreifen, bepflanzte Verkehrsinseln und selbst Blumentröge sind wichtige Elemente des Grünraums. Werden Grünflächen naturnah gepflegt, entwickeln sie sich zu **Lebensräumen** für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Im Idealfall bilden sie ein „grünes Netz", das den ganzen Siedlungsraum durchzieht. Grünflächen sind daher unverzichtbar für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung und wichtiger Bestandteil der modernen Stadtplanung."

umg Umweltbüro Grabner, Dornbirn, www.naturtipps.com

Schwerpunkte:

Klimaschutz/-resistenz
Artenschutz
Wohlfühlfaktor
Reduzierung
Pflegeaufwand

Grundlagen:

Begehung von öffentlichen Grünanlagen/Spielplätzen im Stadtbereich und auf dem Hackenberg

Gespräch mit Zuständigen aus FB4

Allgemeine Maßnahmen:

Auf Grünflächen/Spielplätzen soll der Rasen nur auf den Flächen regelmäßig gemäht werden, die auch benutzt/begangen werden, bzw. die an die Wege angrenzenden Randstreifen (ca. 1m).

Ziel: Reduzierung der zu mähenden Rasenfläche um mindestens 50%

Alle übrigen Flächen sollen einmal jährlich (ab Mitte August) gemäht werden.

Da Magerwiesen oder verwilderte Wiesenflächen im Tal nicht ohne Weiteres akzeptiert werden, sollen entsprechende Hinweisschilder aufgestellt werden.

Wo möglich, soll das Mähgut nicht abtransportiert werden, sondern in der Nähe an geeigneter Stelle verrotten.

In Rasenflächen und Magerwiesen sollen (noch mehr) Blumenzwiebeln wie Krokusse, Schneeglöckchen gesteckt werden (frühblühende Insektenweide).

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

Bäume/Büsche anpflanzen, wo möglich und sinnvoll

Büsche nur dort, wo keine schlecht einsehbaren Ecken vermieden werden sollen.

Wenn Büsche, die eine Hecke bilden, geschnitten werden sollen, dann nur wenn absolut notwendig und dann auch nicht alle auf einmal, um den dort lebenden Tieren nicht jede Nahrungs- und Schutzgrundlage zu entziehen.

Wo es möglich ist, „essbare" Sträucher wie Johannisbeeren anpflanzen. Ziel: „essbares" Bergneustadt

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

Finanzierung:
2023: Haushaltsreste
ab 2024: Haushalt
darüber hinaus: Fördermittel

Konkrete Einzelmaßnahmen:

Talpark:

Das Konzept des neuen Talparks soll im Ausschuss vorgestellt werden.

Bei der Böschung hoch zur Altstadt sollen partiell Büsche stehen gelassen werden, um Sichtachsen zu gewährleisten.

Im hinteren Teil (Richtung Hohler Weg) sollen Bäume gepflanzt werden.

Die Kugelrobinien sollen nicht jeden Jahr radikal gestutzt werden. Ein zylindrisches oder kegelförmiges Schneiden der Krone etwa alle drei Jahre sollte ausreichen.

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

Spielplatz Kampstraße:

Um die Attraktivität zu steigern, können Bänke aufgestellt werden. (Sponsor?)

Spielplatz Herweg:

Dieser wird zeitnah aufgepeppt.
Empfehlung: Sommerflieder anpflanzen

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

Spielplatz Stadtwald (Rosenstraße):

Auch hier sollen Bäume gepflanzt werden. Damit die Einwohner ins Boot geholt werden, können diese Wünsche äußern, so genau Bäume gepflanzt werden.

Auch das Brachgrundstück neben dem Spielplatz nur einmal jährlich mähen. Zusätzlich ein Schild aufstellen, das den Bezug zum Naturschutz herstellt.

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

Spielplatz Enneststraße:

Dieser Spielplatz liegt fast im Verborgenen und ist nur über einen Privatweg zu erreichen. Von den dort vor Jahren gepflanzten Obstbäumen wurden viele gestohlen. Der Spielplatz wird zurzeit anscheinend nicht benutzt.

Der Pflegeaufwand soll (testweise) erheblich reduziert werden.

Zusätzlich sollen Bäume gepflanzt werden.

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

Bergpark:

Eine Magerwiese bzw. verwildernde Wiese wird auf dem Hackenberg akzeptiert. Diese werden sowieso erst im Frühling gemäht. Das Mähgut soll demnächst auf dem alten Grundstück Breslauer Str. 36 deponiert werden.

Die Anlage weiteren Magerwiesenflächen unter Verwendung des vorhandenen Bauschutts wird empfohlen, evtl. um eine Sicht aus Waldboden ergänzt. Gerade die abschüssigen Flächen sind besonders geeignet.

Im Bereich der Spielflächen sollen noch mehr Bäume gepflanzt werden (Schattenspender).

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

Grünes Band am Leienbach:

Die Büsche und Bäume längs des Leienbachs sollen stehen gelassen werden. (Hier stellt sich die Frage, ob diese noch im Bereich städtischen Eigentums liegen.)

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

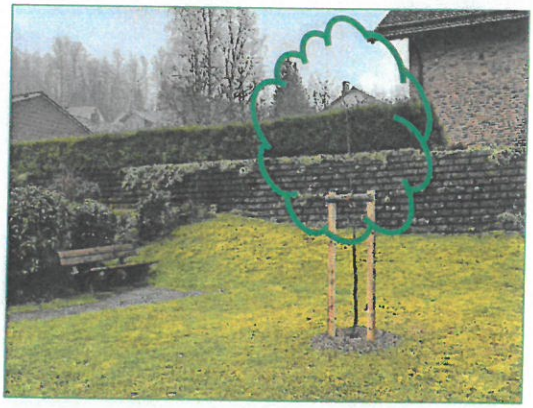
Feuerwehr Hackenberg:

Auch hier kann die zu mähende Fläche reduziert werden.
Nach Rücksprache mit dem Leiter des Löschzugs Hackenberg soll die jährliche Mahd vor dem Feuerwehrfest im August stattfinden.

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

Grünfläche Breslauer Straße (gegenüber Feuerwehr):

So schnell kann's gehen. Hier steht jetzt ein Birnbaum.



Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen?

Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen 01.03.2023

Unterstützung bei der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Bergneustadt

-2,5 °C +2,5 °C

Quelle: Zeit-Online 2023

GERTEC

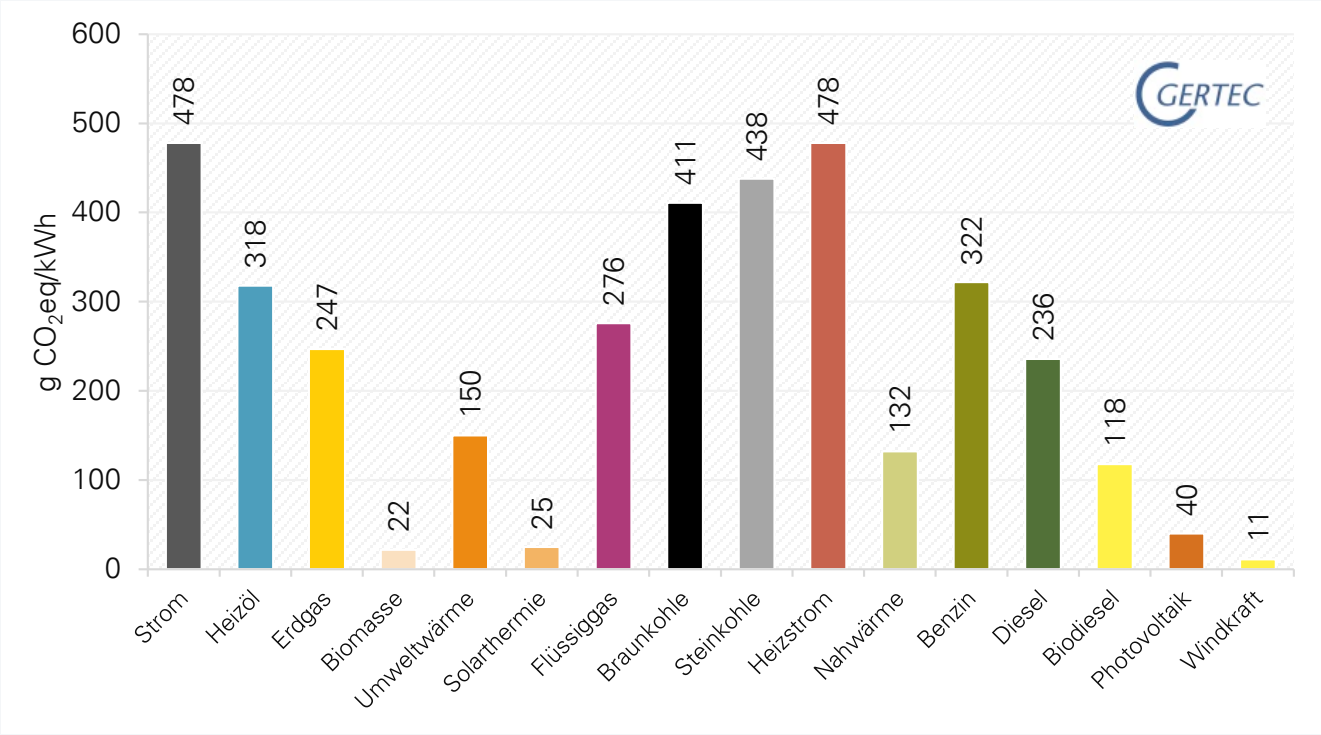
Agenda

- Energie- und THG-Bilanz
- Potenziale und Szenarien
- Ideenkartenergebnisse

Energie und THG-Bilanz für die Stadt Bergneustadt

THG-Bilanz

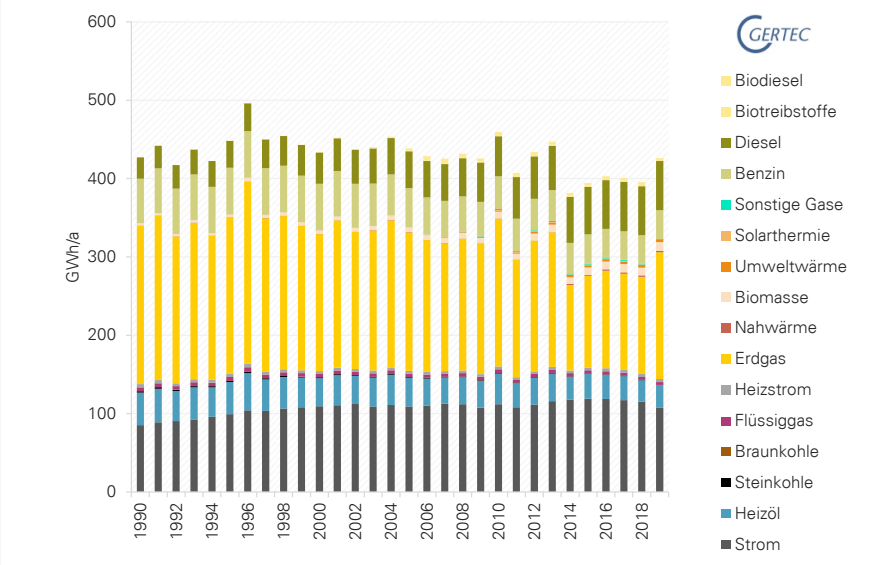
- relevante Emissionsfaktoren für das Jahr 2019



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

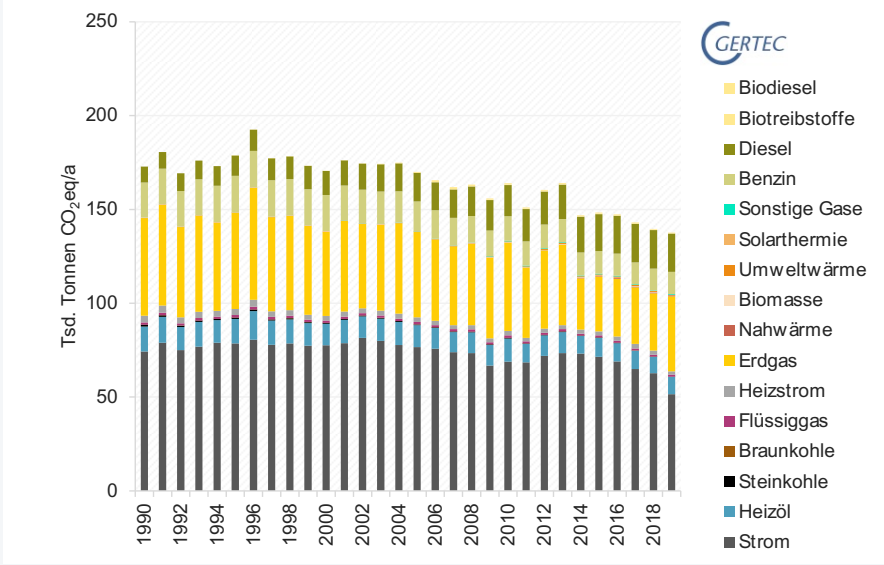
Gesamtstädtische Energie- und THG-Bilanz 1990-2019

Endenergieverbräuche



- Die Energieverbräuche sind seit 1990 nahezu gleich geblieben
- Reduzierung um 0,5 %

THG-Emissionen der gesamten Kommune

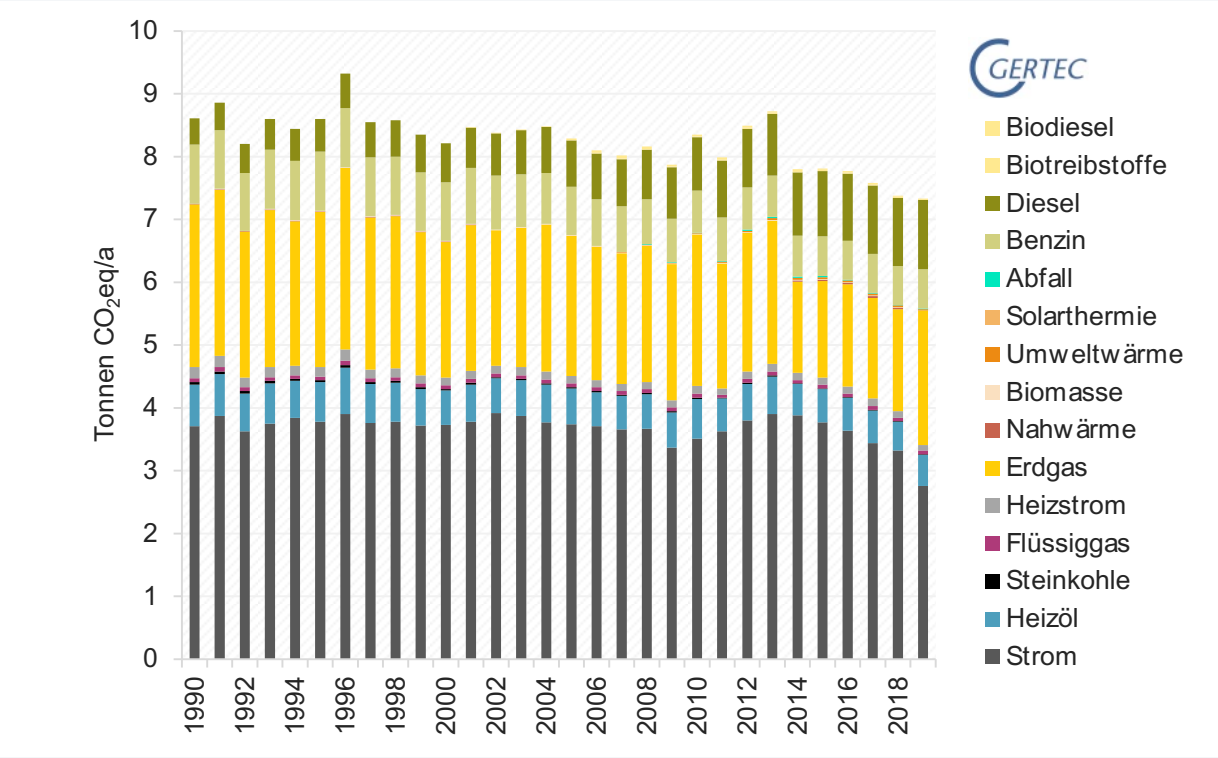


- Abnahme der THG-Emissionen aufgrund Energieträgerumstellungen um 20,05%
- Insbesondere die Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien führt zu geringeren CO_2-Emissionen

Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

THG-Emissionen je Einwohner

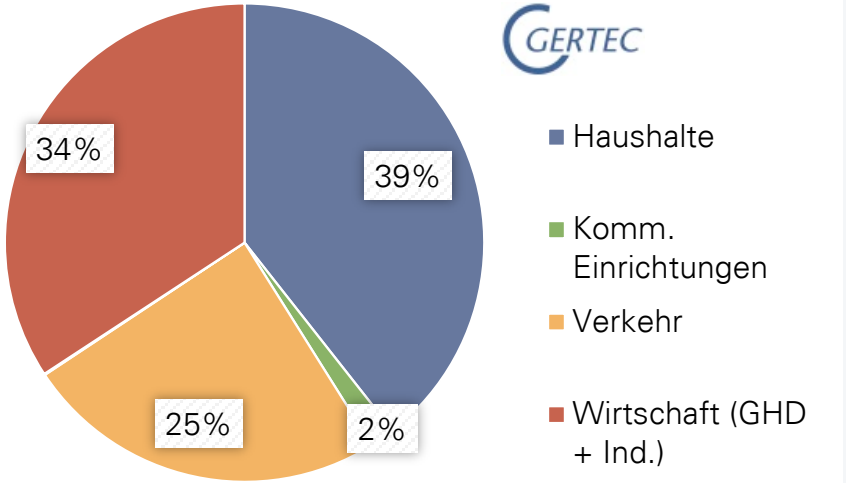
- Rückgang der THG-Emissionen von ca. 8,6 Tonnen CO_2eq/a (1990) auf ca. 7,4 Tonnen CO_2eq/a (2019)
- Reduktion um 13,95 %



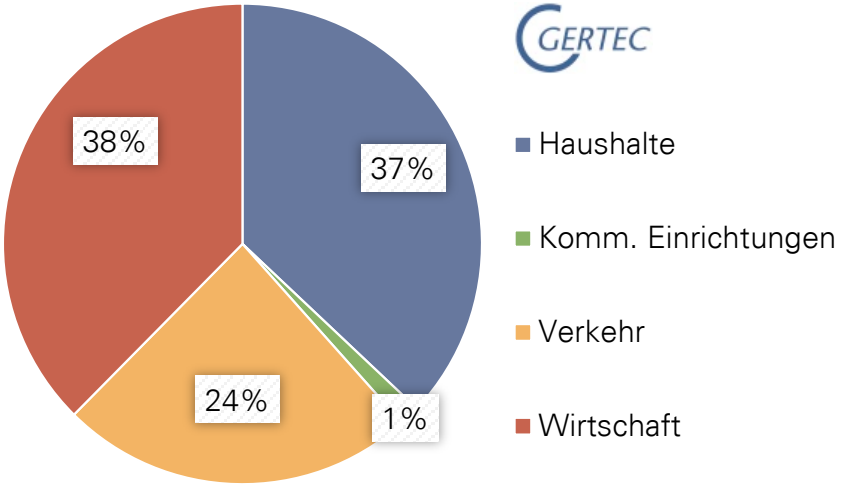
Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Sektorale Aufteilung der Verbräuche und Emissionen im Jahr 2019

Endenergieverbrauch



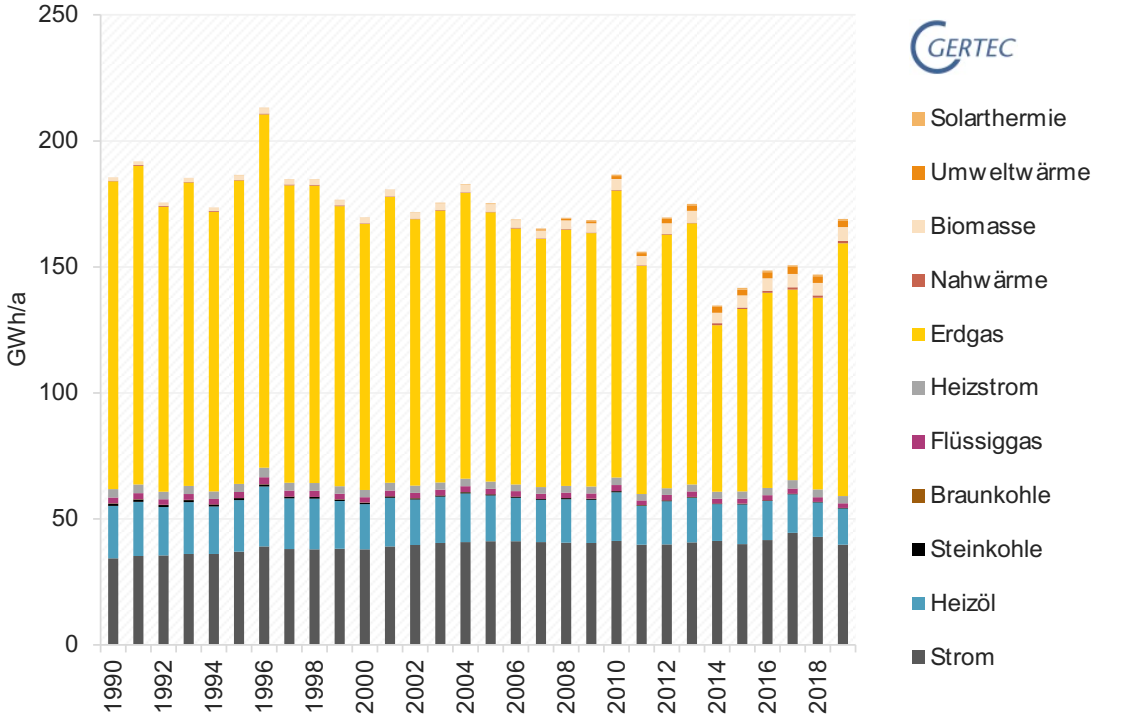
THG-Emissionen



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Endenergie-verbrauch im Sektor private Haushalte 1990 - 2019

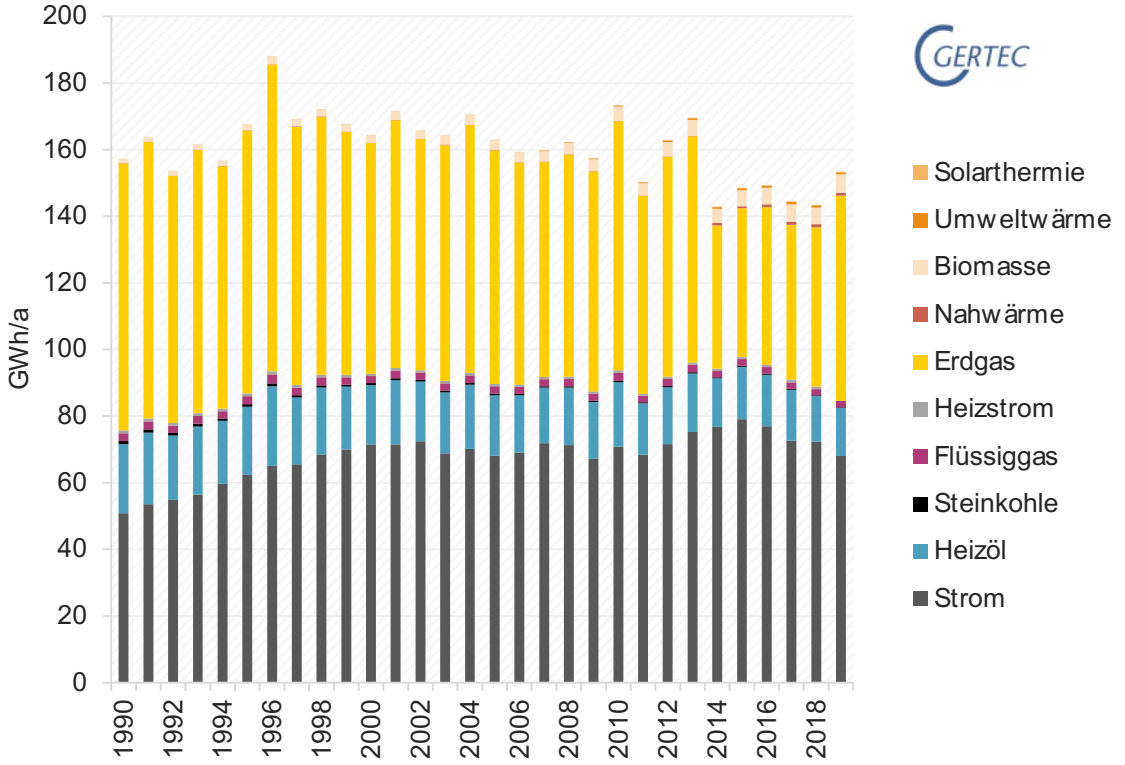
- Endenergieverbräuche um 9% gesunken
- Vermehrter Einsatz von EE (Steigerung seit 1990: 480%, seit 2010: 53,82%)
- Erdgas weiterhin wichtigster Energieträger (2019: 78%)



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Endenergie-verbrauch im Sektor Wirtschaft 1990 - 2019

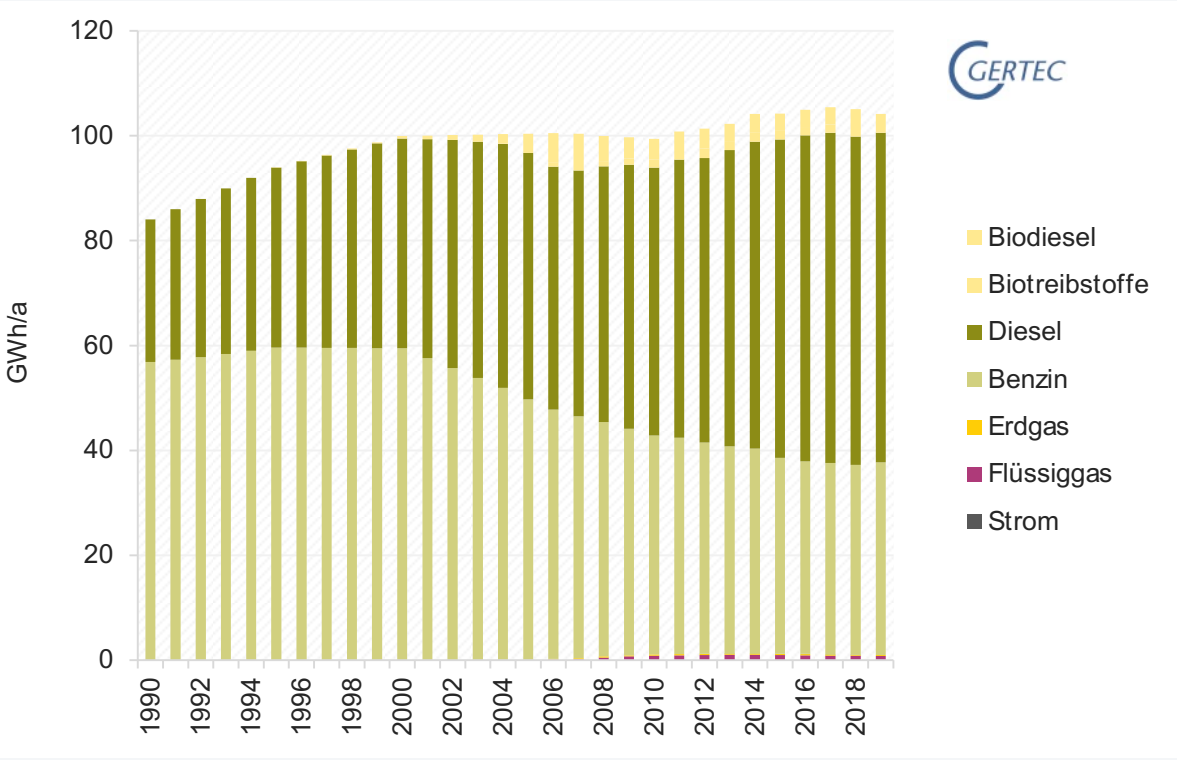
- Endenergieverbräuche um 6,63% leicht gesunken
- EE untergeordnete Rolle, aber seit 2007 verdoppelt (7,4% der Wärmeversorgung)
- Erdgas um 29.71% gesunken



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Endenergie-verbrauch im Sektor Verkehr 1990 - 2019

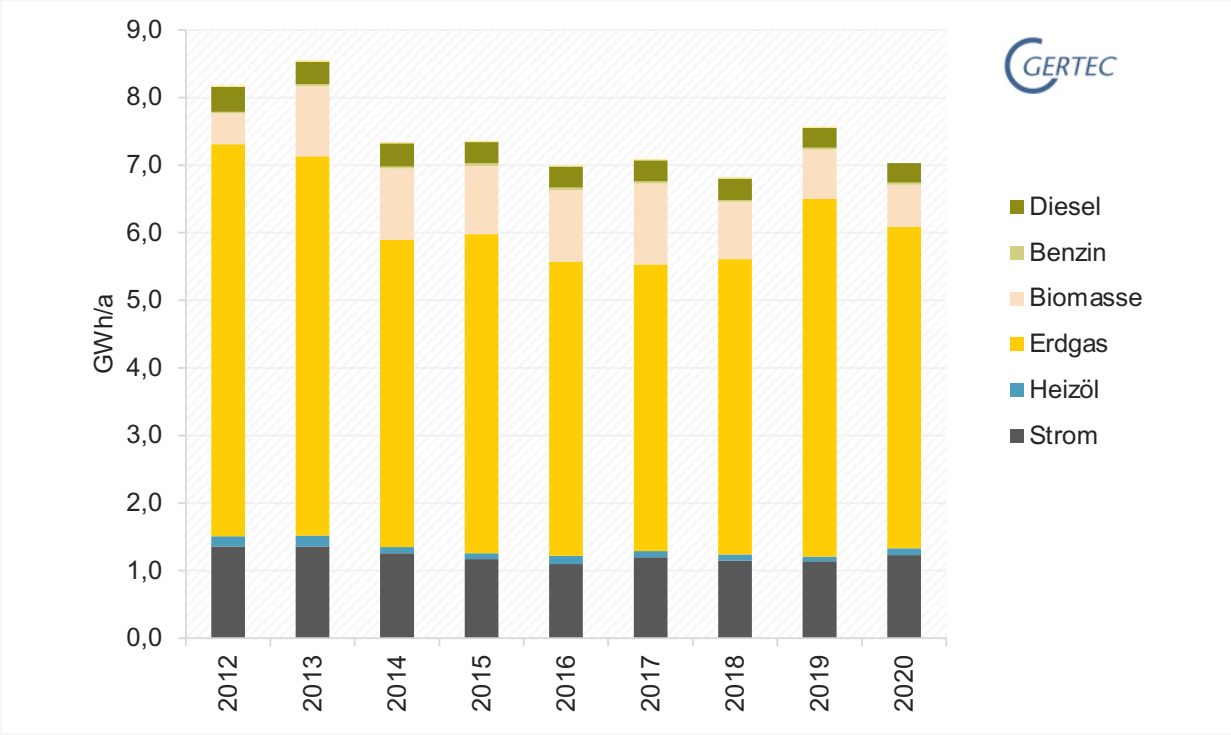
- Endenergieverbräuche kontinuierlich (um 26%) angestiegen
- Energieträgerverschiebung von Benzin zu Diesel
- Anteil an Biotreibstoffen 5% (2019)



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Endenergie-verbrauch der stadteigenen Liegenschaften 2012 - 2020

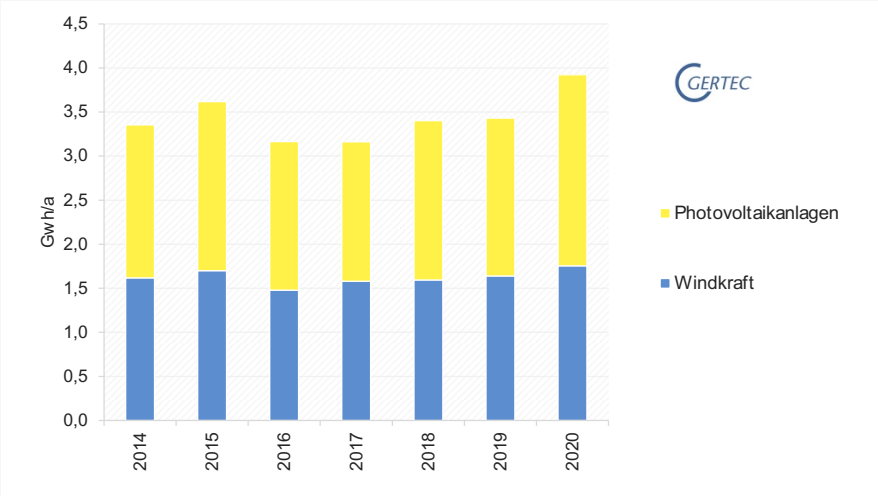
- Energieträger der stadteigenen Liegenschaften: Strom, Heizöl, Erdgas und Biomasse
- Energieträger der kommunalen Flotte: Benzin, Diesel, Strom



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

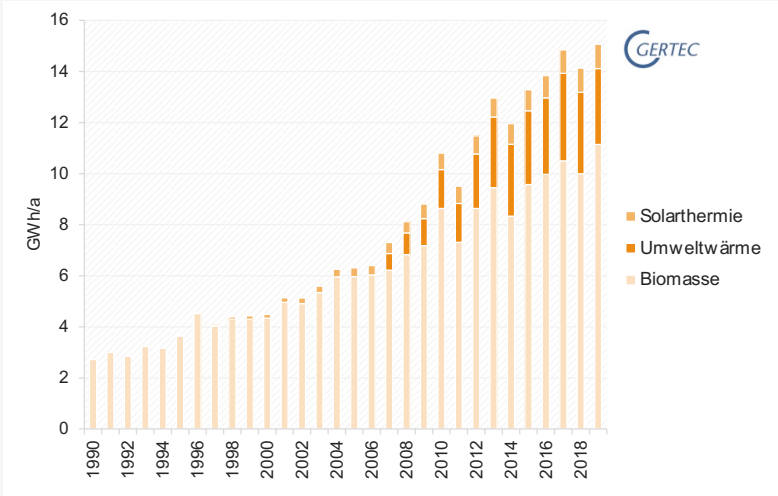
Strom- und Wärmeproduktion durch Erneuerbare Energien

Lokale Stromproduktion



- 2021: 334 PV-Anlagen + 1 Windenergieanlage haben ca. 3,6 GWh/a erneuerbaren Strom erzeugt
- Das entspricht ca. 3,2% des Stromverbrauchs der gesamten Kommune im Jahr 2019

Lokale Wärmeproduktion

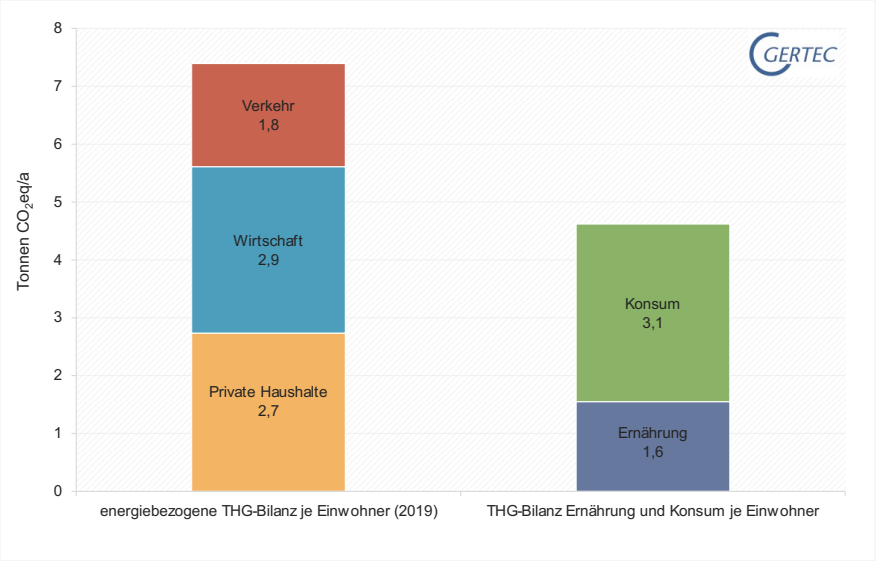


Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

- 2019: insgesamt wurde ca. 15 GWh/a erneuerbare Wärme erzeugt
- Das entspricht ca. 7% des Wärmeverbrauchs der gesamten Kommune im Jahr 2019

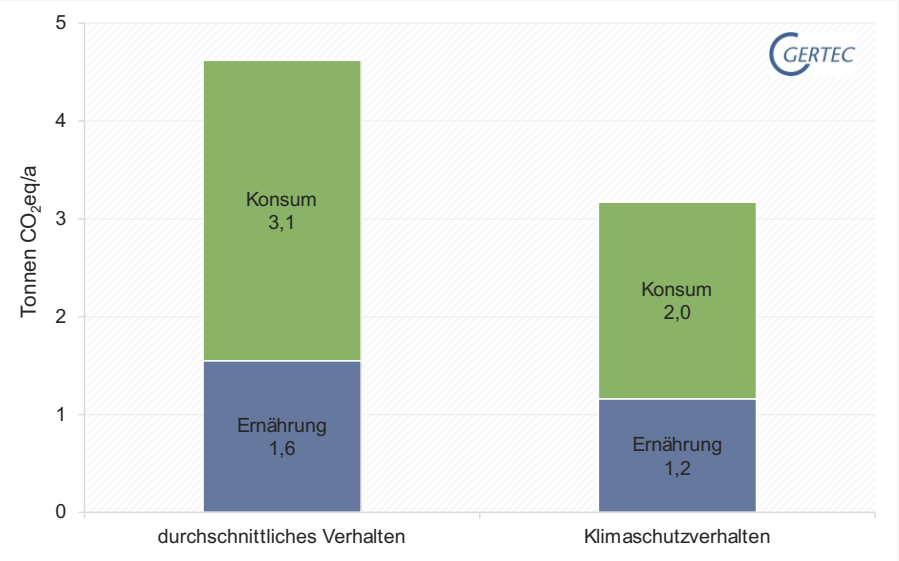
Exkurs: Ernährung und Konsumverhalten

THG-Emissionen je Einwohner im Vergleich



- Vergleich der der stadtweiten THG-Bilanz mit den Sektoren Ernährung und Konsum

THG-Emissionen je Einwohner durch Ernährung und Konsum



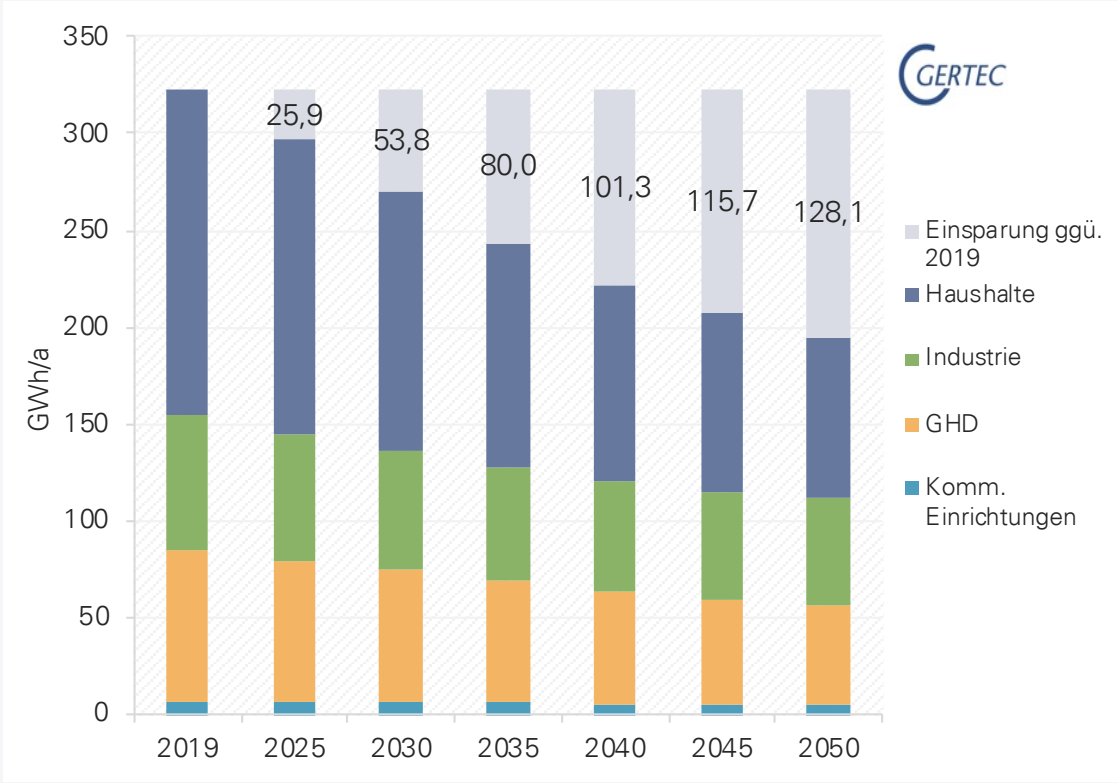
Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

- Hinsichtlich der Ernährung und Konsum kann ein enormer Beitrag zum Klimaschutz eines jeden Einwohners geleistet werden

Potenziale und Szenarien für die Stadt Bergneustadt

Einsparpotenziale für stationäre Endenergieverbräuche gegenüber 2019

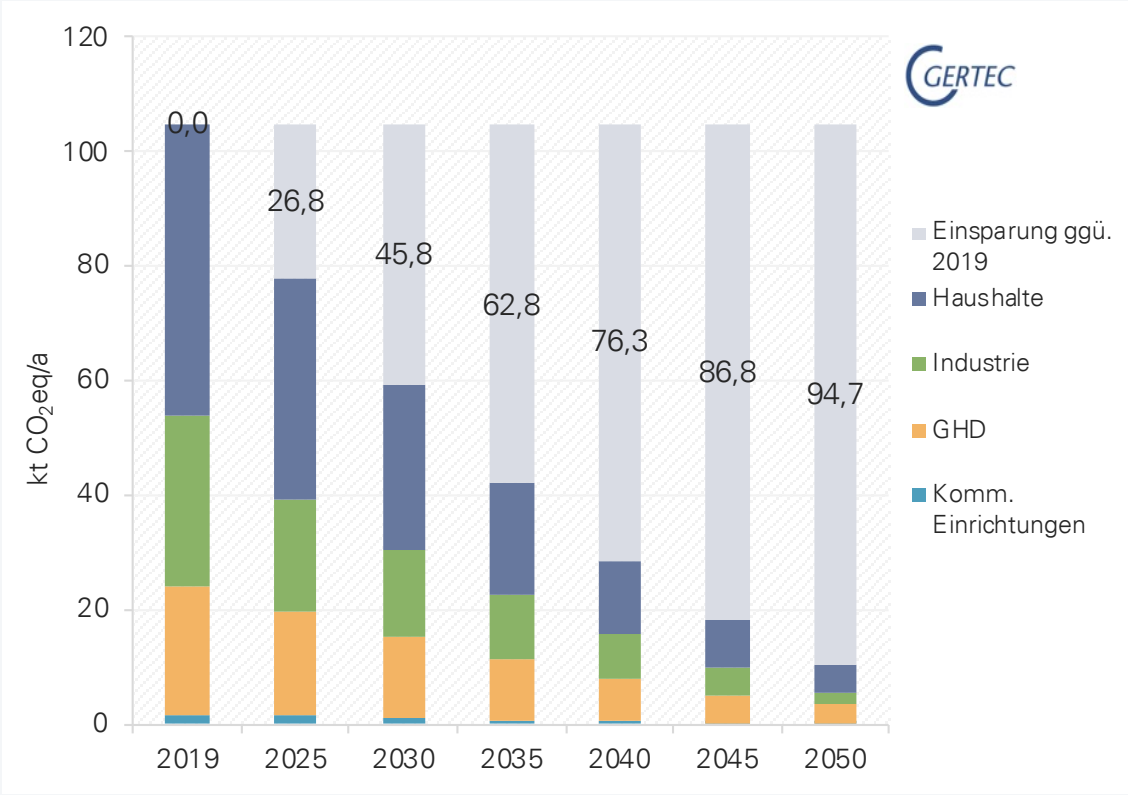
- GHD = Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
- Größte Einsparpotenziale im Sektor der privaten Haushalte
- Einsparung absolut: ca. 85,7 GWh/a
- Prozentual Reduzierung von 2019 bis 2050 um etwa 51 %



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

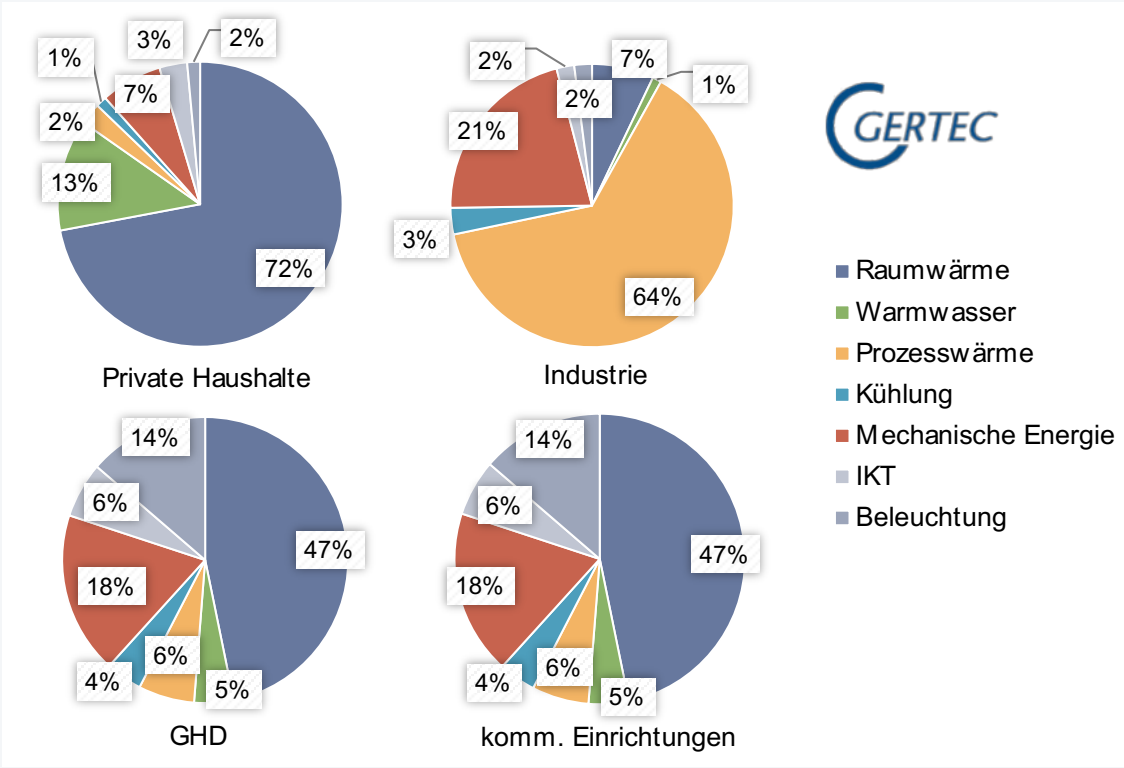
THG-Einsparpotenziale bei stationären Energieverbräuchen

- Über die Endenergieeinsparungen konnten mit Hilfe der hinterlegten Emissionsfaktoren einzelner Energieträger die THG-Einsparpotenziale der stationären Sektoren berechnet werden
- Private Haushalte = Größte Einsparpotenziale von 2020 – 2050



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Status Quo - Anteile der THG-Emissionen nach Anwendungszweck innerhalb stationärer Sektoren

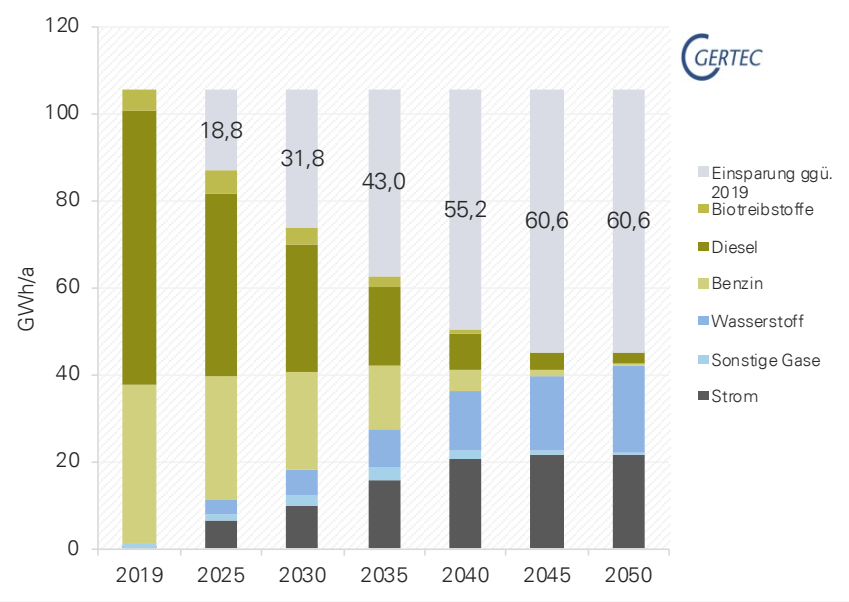


Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

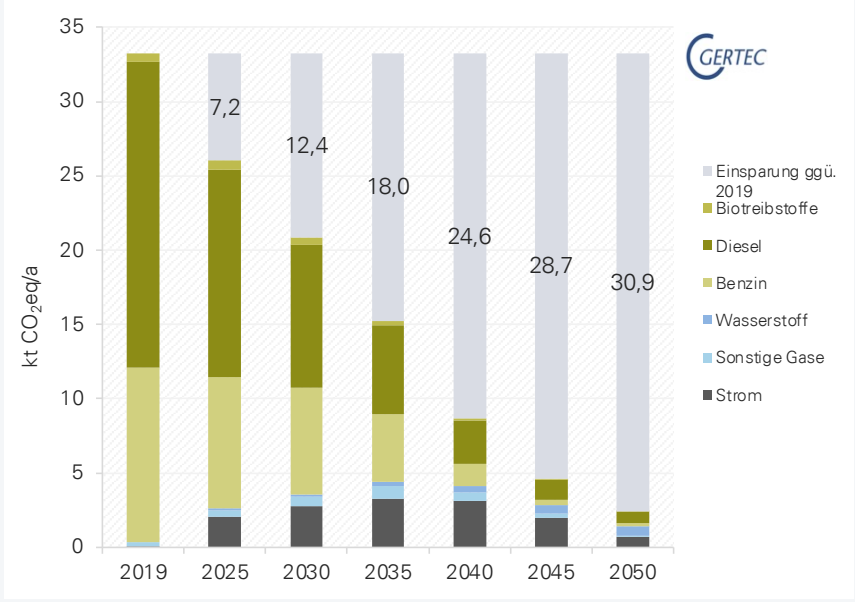
- Größte Einsparpotenziale: Private Haushalte mit ca. 46,4 Kilotonnen CO2eq/a
- Entspricht - bezogen auf 2019 - einer Reduktion von ca. 91 % bis 2050
- Die größten Einsparmöglichkeiten liegen im Bereich der Heizwärme

THG-Minderungspotenziale im Verkehrssektor nach Energieträgern

Potenzieller Energieverbrauch Klimaneutral 2045



THG-Emissionen und Einsparpotenziale

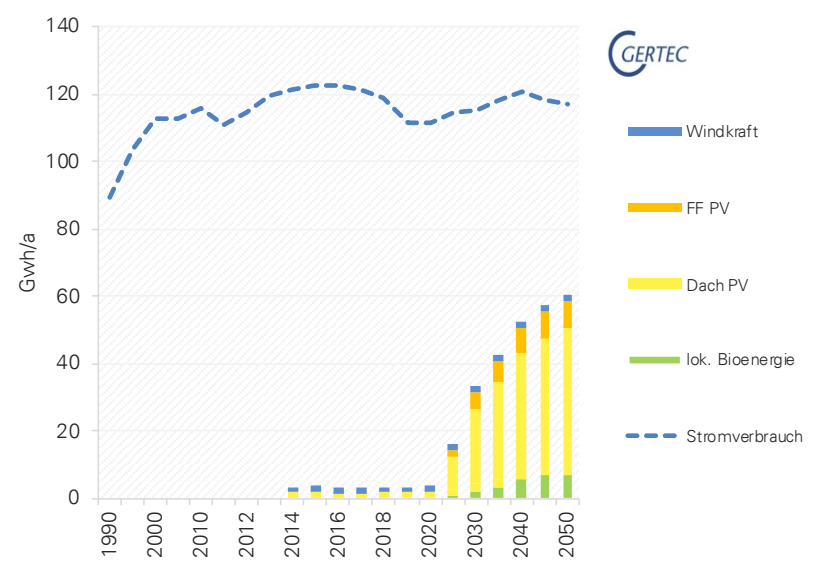


- Bis 2050 ist eine absolute Reduktion der jährlichen THG-Emissionen von etwa 30,9 Kilotonnen CO2eq/a zu erreichen
- Das entspricht einer Minderung von ca. 93%

Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

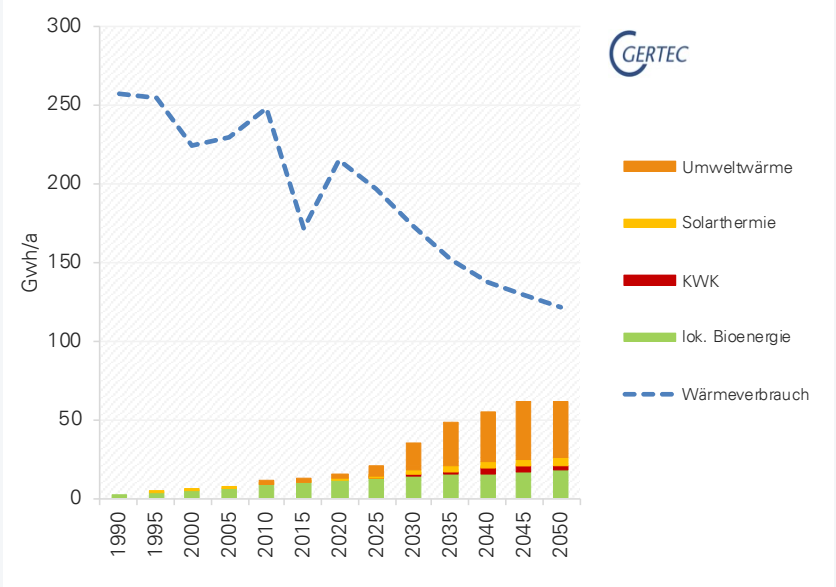
Treibhausgas-Minderungspotenziale durch den Einsatz erneuerbarer Energien

Potenzieller Ausbau der EE im Bereich Strom



- Erträge überwiegend durch Dach- und Freiflächen-PV
- Für Windkraft kein weiteres Ausbaupotenzial zu erwarten, ggf. Kalamitätsflächen

Potenzieller Ausbau der EE im Bereich Wärme

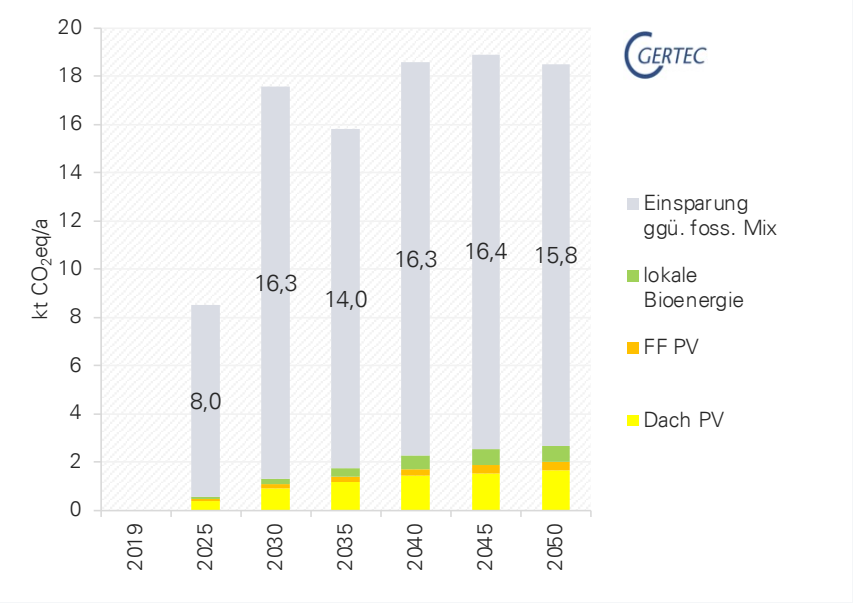


- Erneuerbare Stromproduktion überwiegt gegenüber der Wärme

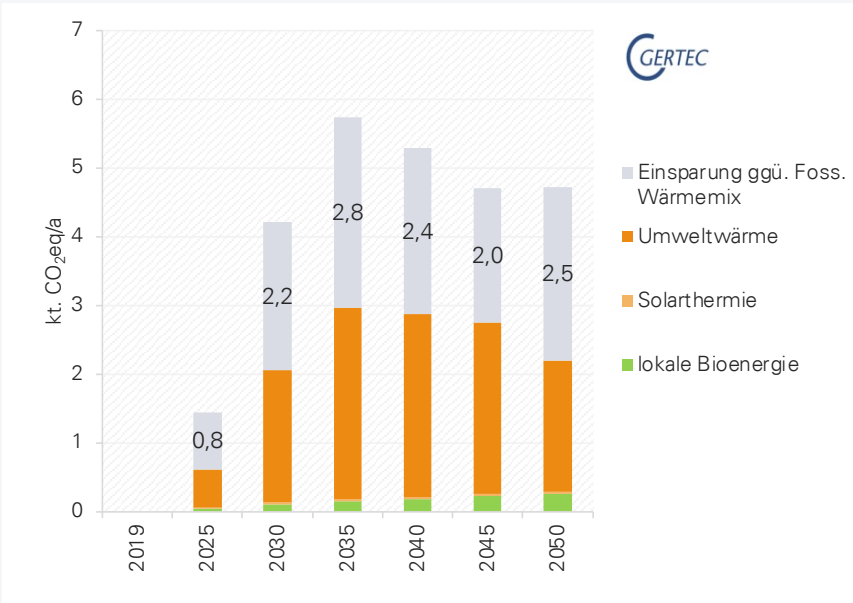
Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

THG-Emissionen und Vermeidungspotenzial durch den Ausbau erneuerbarer Energien

Bereich Strom



Bereich Wärme



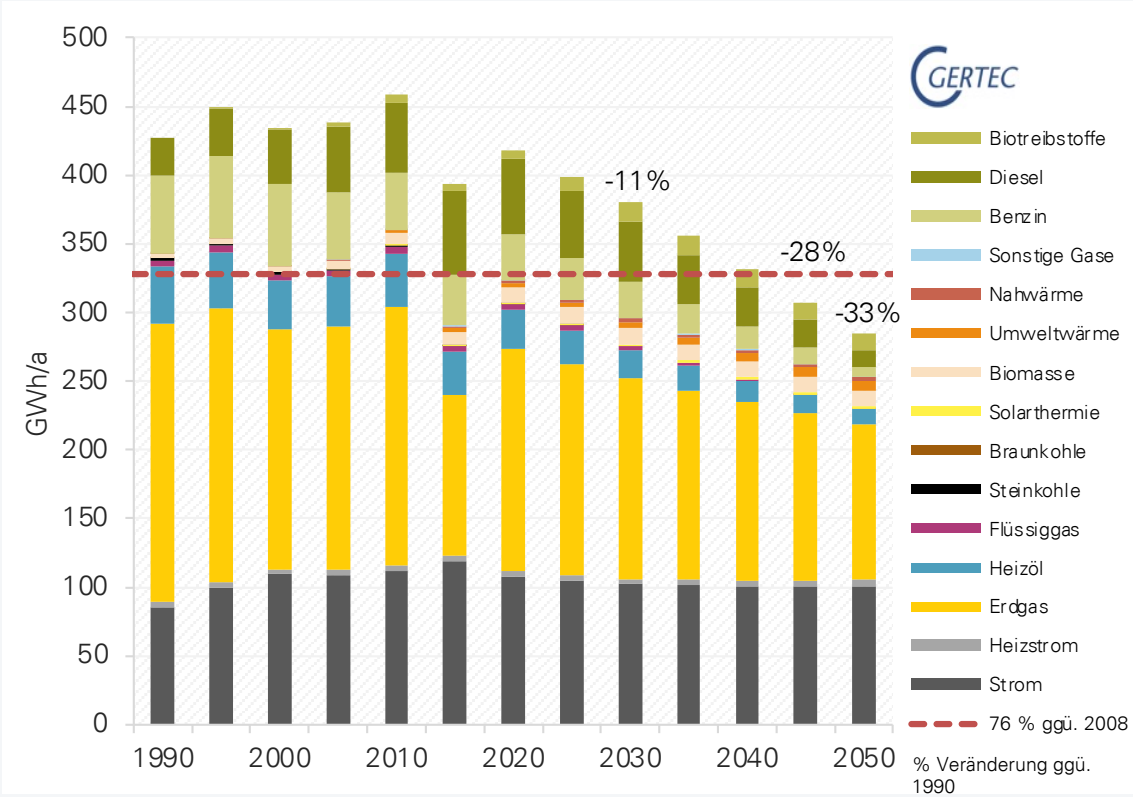
Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Trend- und Klimaschutz-Szenarien für die Stadt Bergneustadt

Trend-Szenario

Endenergieverbrauch nach Energieträgern

- Der Endenergieverbrauch ist ohne weitere lokale Klimaschutzaktivitäten nur begrenzt bis 2045 reduzierbar
- Reduktion des Endenergieverbrauchs bis 2045 um 28 % (bis 2050: 33 %) bezogen auf 1990
- Das übergeordnete Ziel der Bundesregierung, den Energieverbrauch bis 2030 um 24 % gegenüber 2008 zu senken, wird durch die Maßnahmen des Trend-Szenarios nicht erfüllt

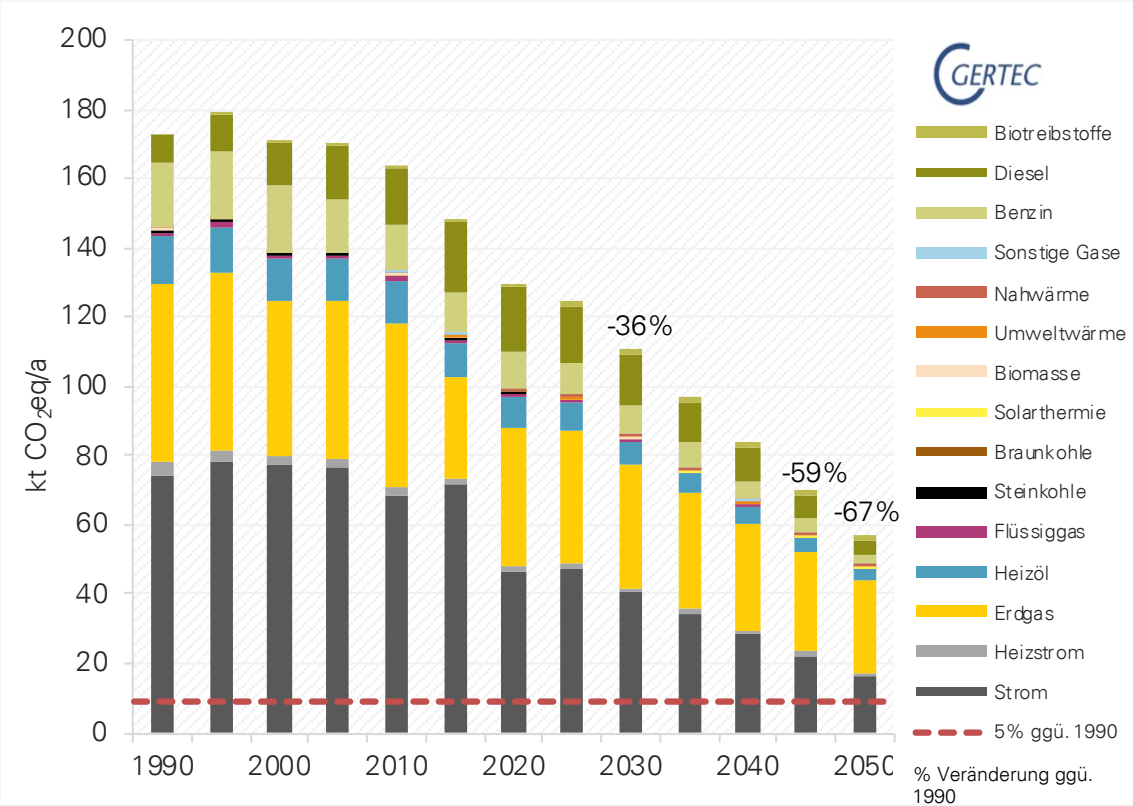


Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Trend-Szenario

THG-Emissionen nach Energieträgern

- Die THG-Emissionen lassen sich im Trend-Szenario bis 2030 um 36 %, bis 2045 um 59 % sowie bis 2050 um 67 % gegenüber 1990 reduzieren
- Trotz deutlicher Reduzierung der fossilen Energieträger wird das Klimaziel der Bundesregierung, bis 2045 eine Netto-Treibhausgasneutralität zu erlangen nicht erreicht

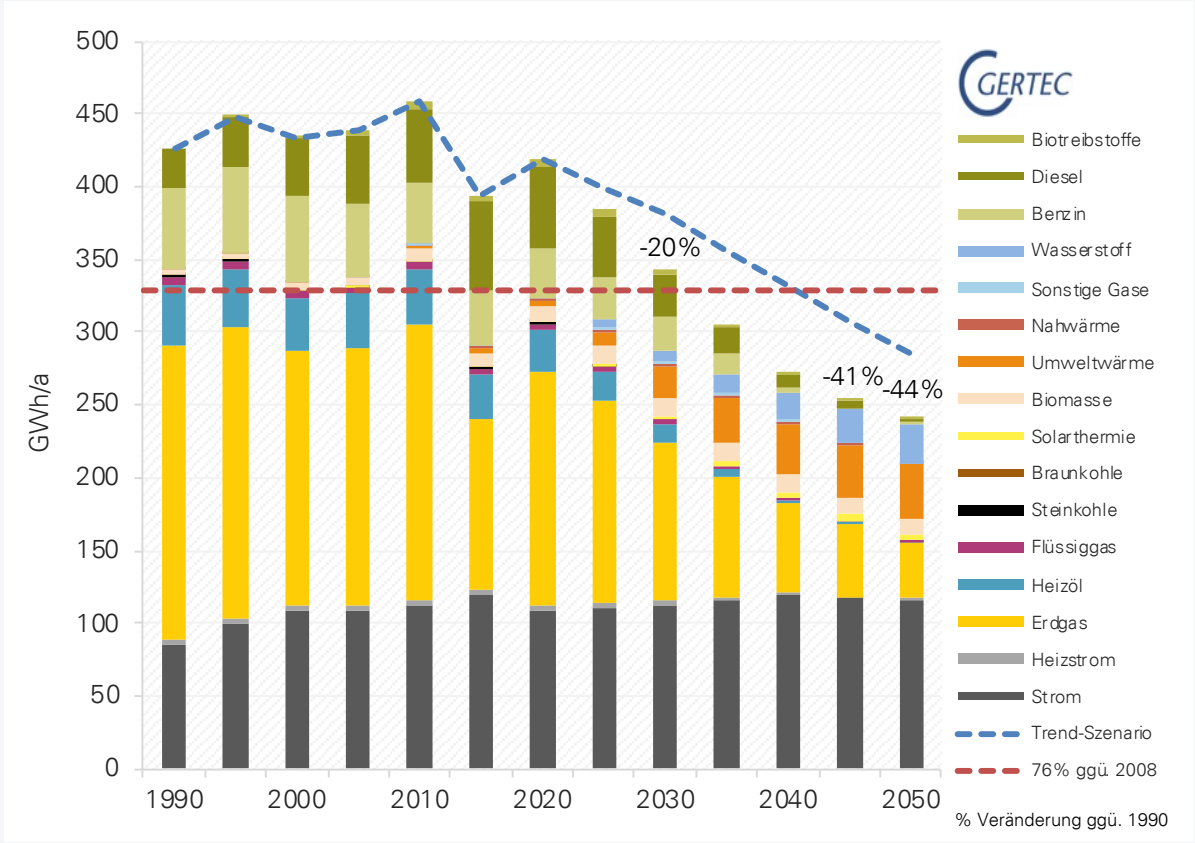


Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Klimaschutz-Szenario

Endenergieverbrauch nach Energieträgern

- In der Energiebilanz des Klimaschutz-Szenarios ist bis zum Jahr 2050 eine Reduktion der Endenergieverbräuche um 44 % gegenüber dem Jahr 1990 möglich (41 % bis zum Jahr 2045)
- Das Ziel der Bundesregierung eine Reduktion der Endenergieverbräuche um 24 % bis 2030 gegenüber 2008 zu erreichen, kann durch eine nahezu volle Ausschöpfung der Potenziale erreicht werden

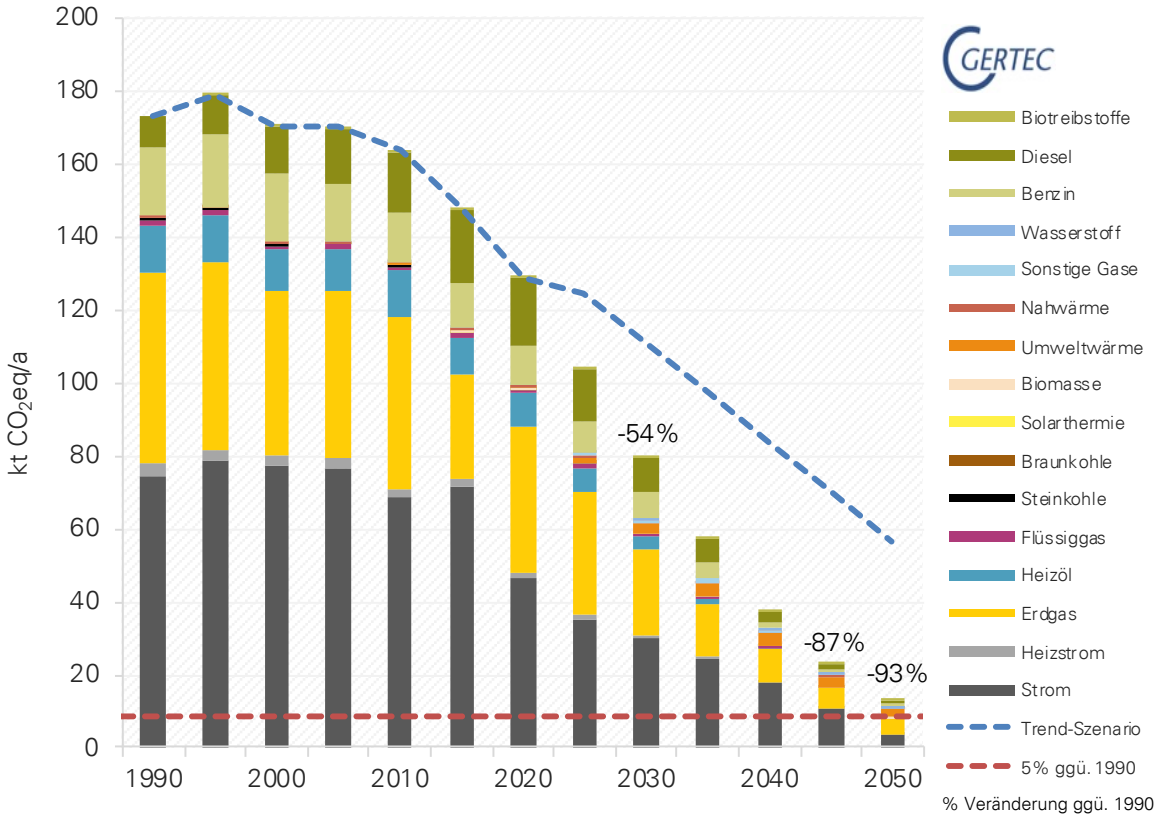


Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Klimaschutz-Szenario

THG-Emissionen nach Energieträgern

- Die THG-Emissionen können um 54 % bis zum Jahr 2030, um 87 % bis 2045 sowie um 93 % bis 2050 gegenüber dem Jahr 1990 reduziert werden
- In diesem Szenario wird die Strom- und Wärmeversorgung im Jahr 2050 fast ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen (mit sehr geringen Emissionsfaktoren) gespeist
- Das Klimaziel der Bundesregierung kann nicht ausschließlich durch Effizienzsteigerungen und die Nutzung erneuerbarer Energien erreicht werden



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Ideenkartenergebnisse

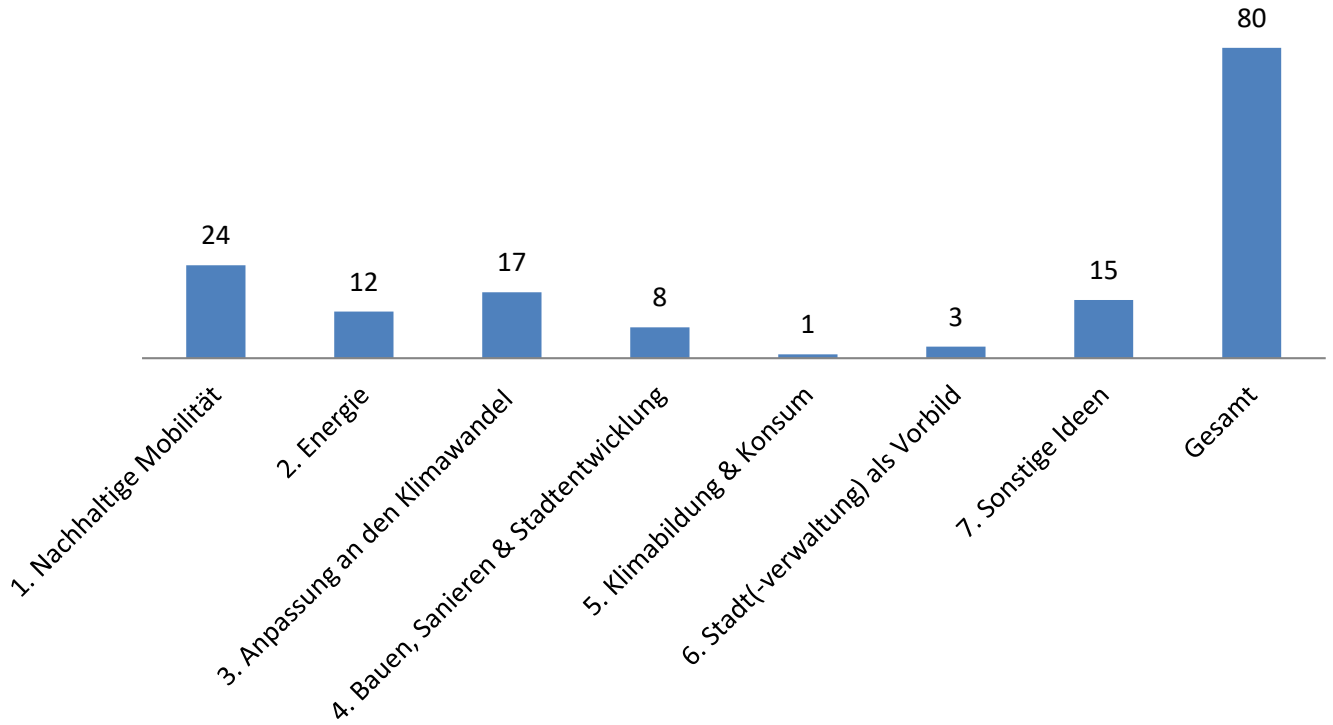
Auswertung der Ideenkarte

Die Ideenkarte beinhaltet die sechs Themenfelder

- Nachhaltige Mobilität
- Energie
- Anpassung an den Klimawandel
- Bauen, Sanieren & Stadtentwicklung
- Klimabildung & Konsum
- Stadt(-verwaltung) als Vorbild
- Sonstige Ideen

Übersicht der Verteilung der Antworten

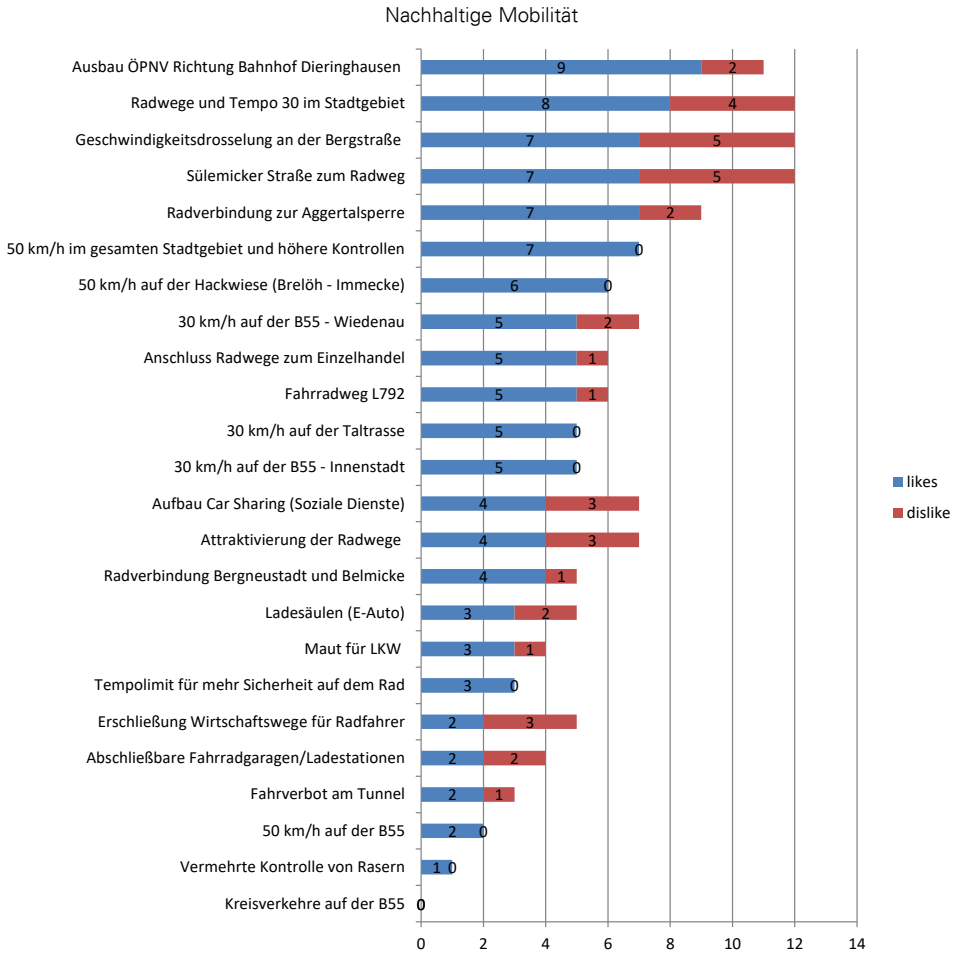
- Es wurden insgesamt 80 Vorschläge eingereicht



Nachhaltige Mobilität

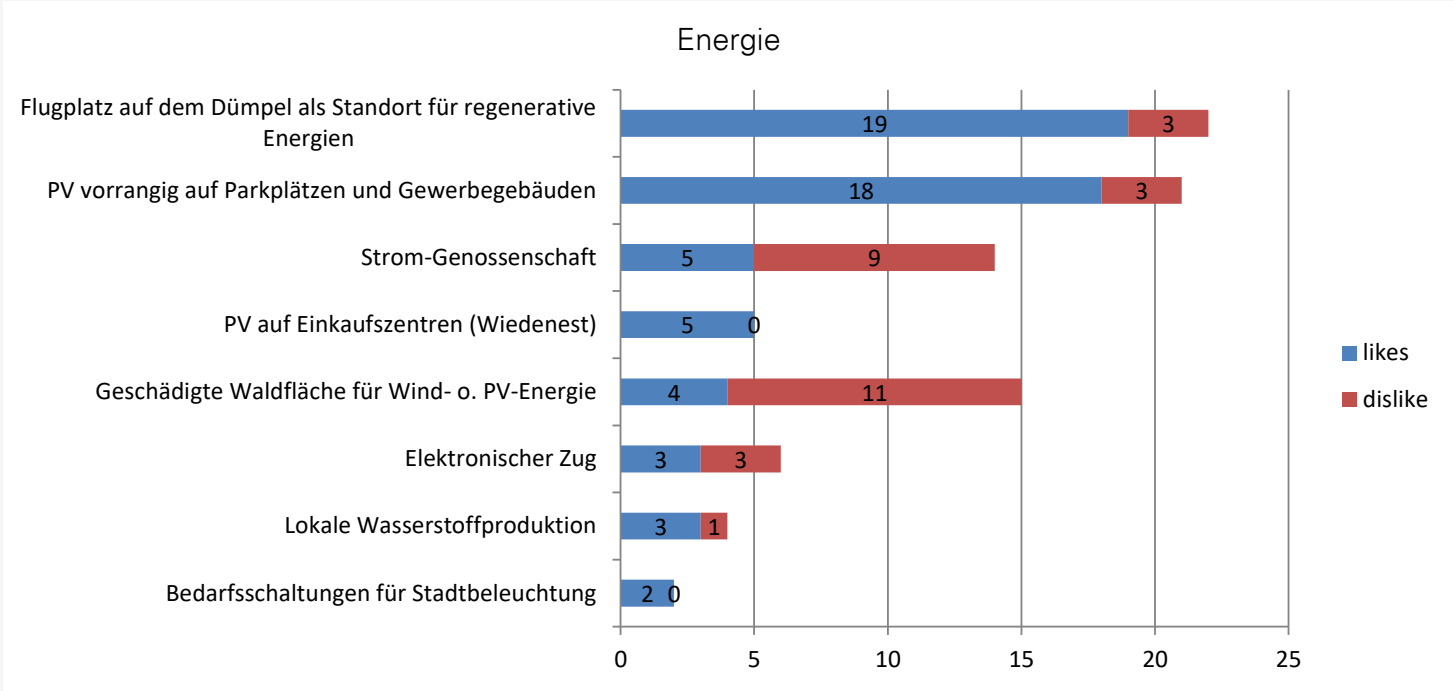
Meiste Likes:

- Ausbau der ÖPNV Verbindungen zum Bahnhof Dieringhausen
- Tempolimits für verschiedene Bereiche (30/50 km/h)



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

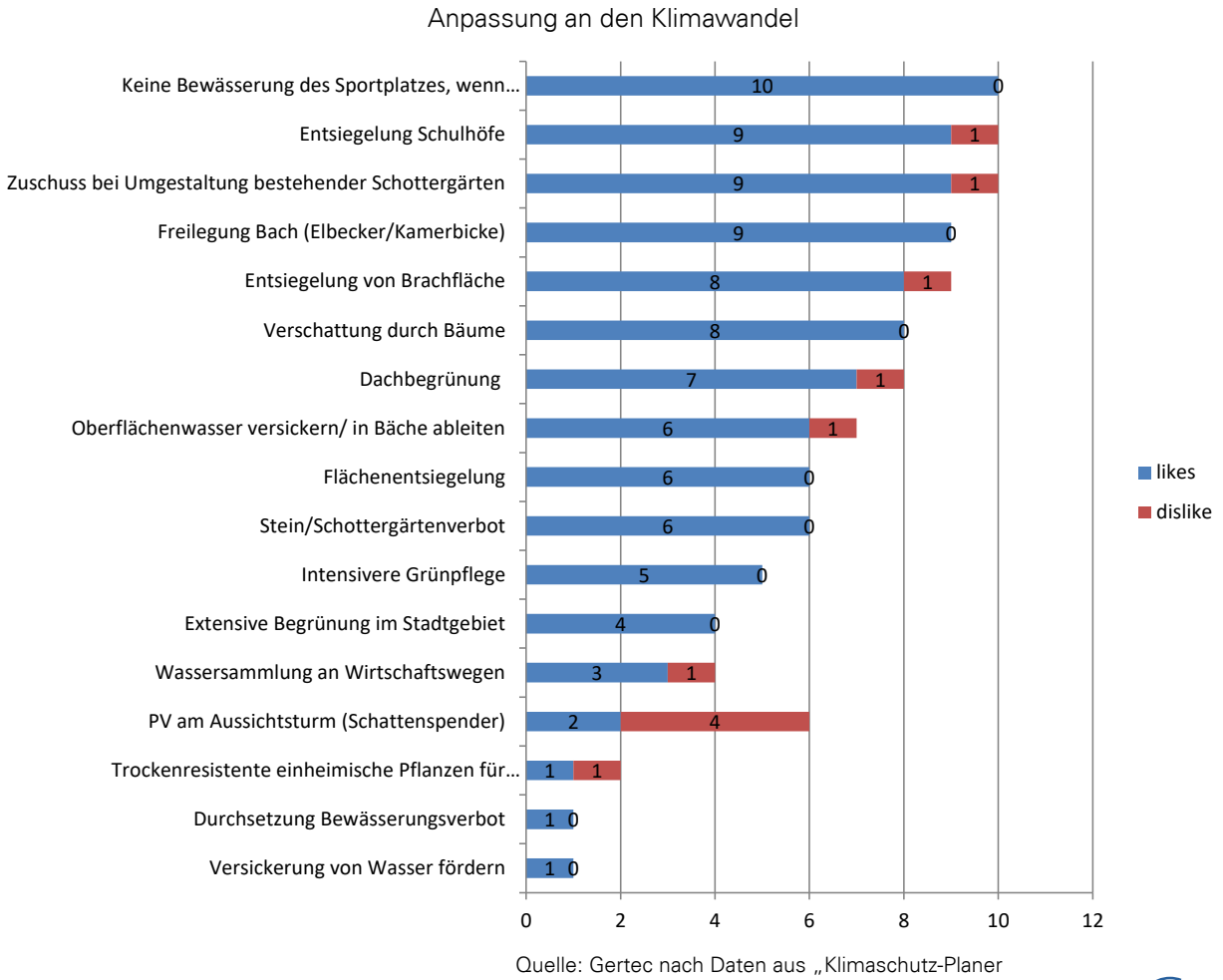
Energie



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

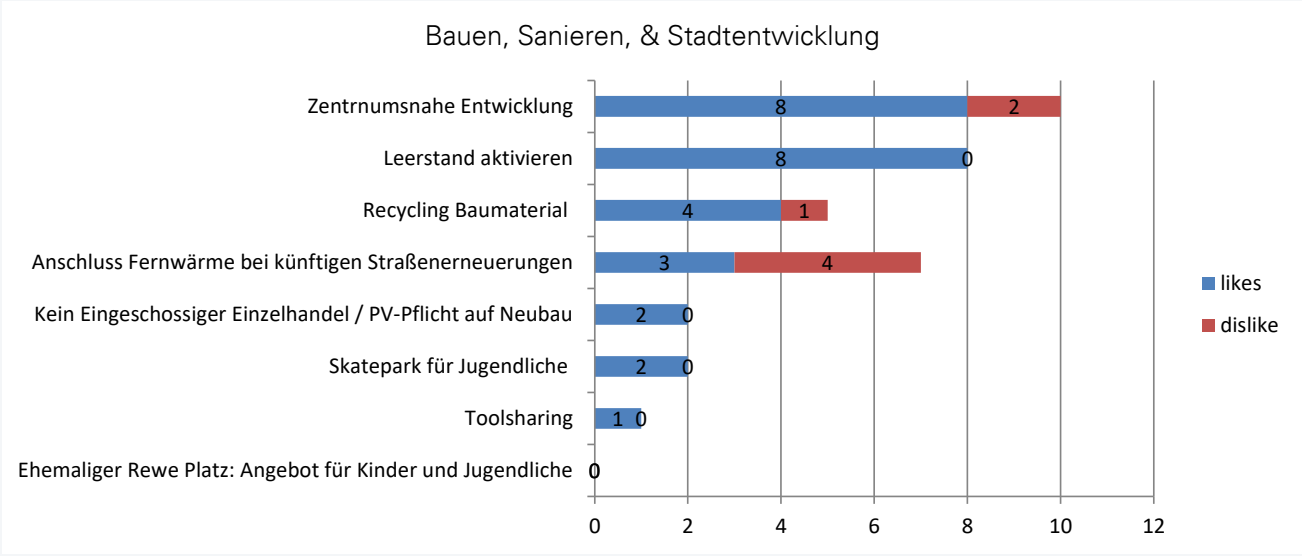
Anpassung an den Klimawandel

- Größte Zustimmung: keine Bewässerung der Sportanlage in Trockenphasen
- Häufigste Ablehnung: Photovoltaik Paneelen am Aussichtsturm



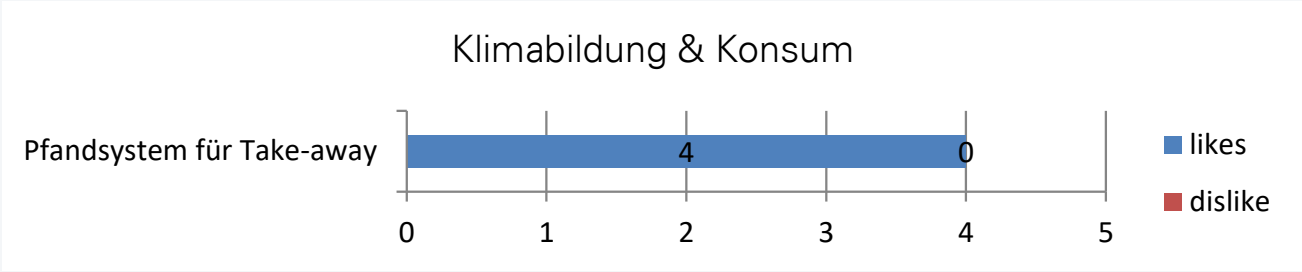
Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Bauen, Sanieren und Stadtentwicklung



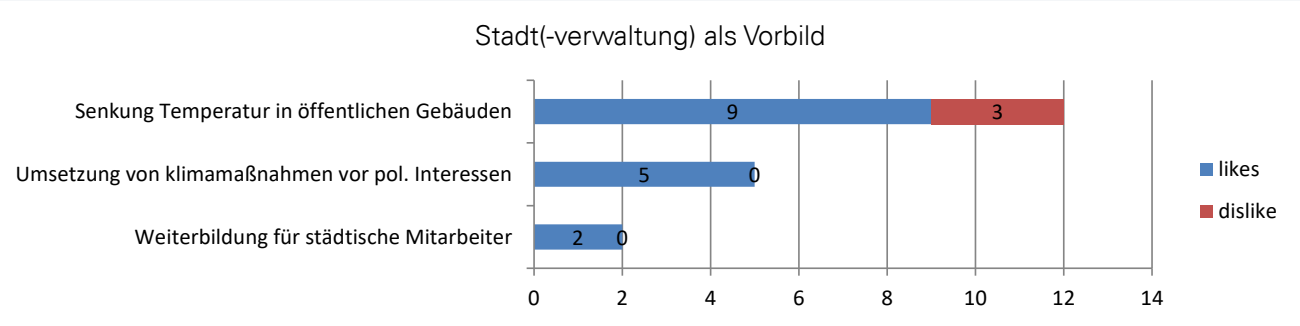
Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Klimabildung und Konsum



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Stadt (-verwaltung) als Vorbild

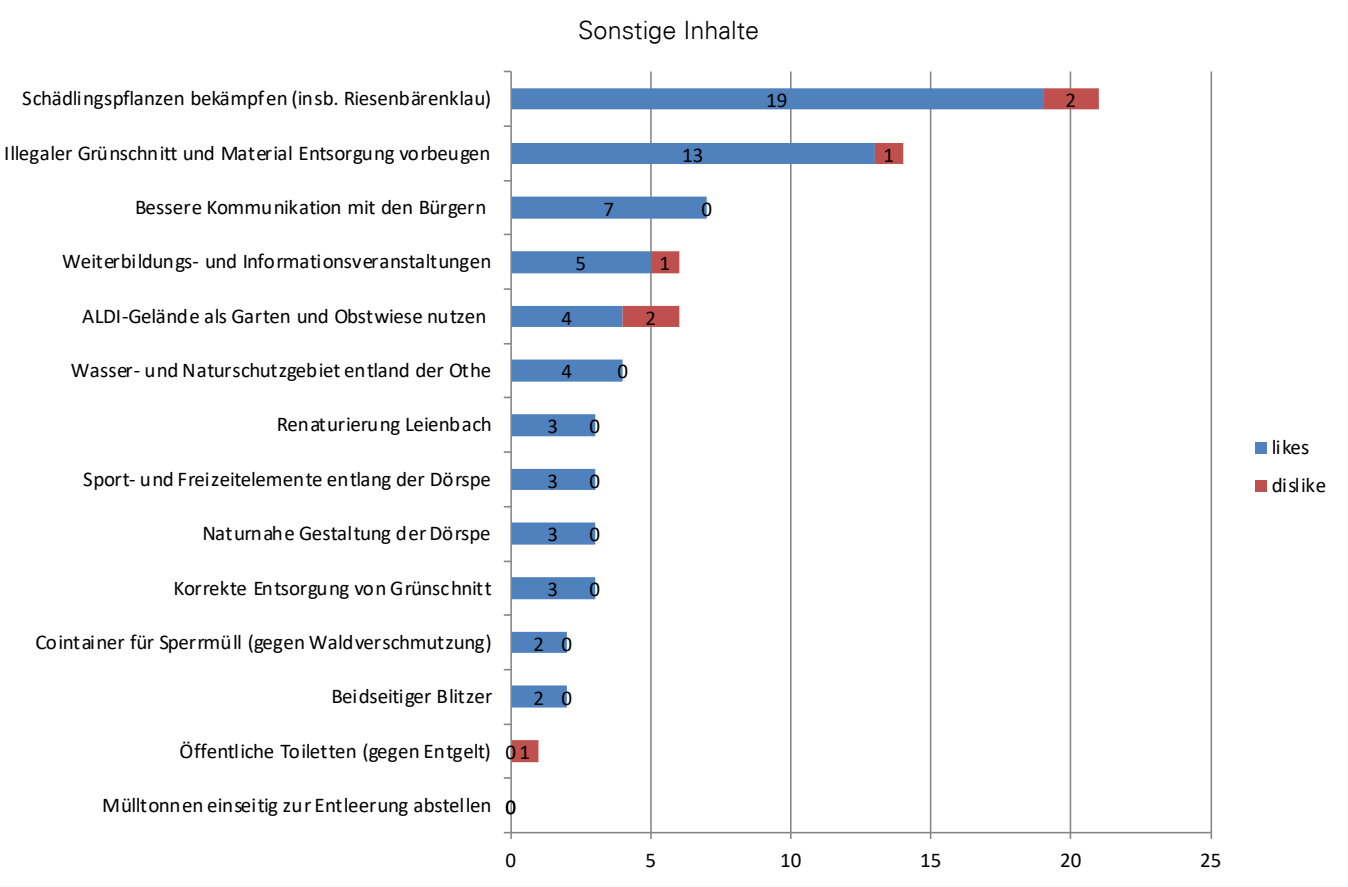


Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Sonstige Inhalte

Größte Zustimmung

- Schädlingspflanzen bekämpfen
- Vorbeugung der illegalen Beseitigung von Grünschnitt sowie Sonderstoffen



Quelle: Gertec nach Daten aus „Klimaschutz-Planer

Was wir Ergebnisse nennen, ist nur der Anfang
(Ralph Waldo Emerson)

KLIMASCHUTZKONZEPT IN BERGNEUSTADT

Maßnahmen-vorstellung

Stadt Bergneustadt
Stark durch Vielfalt.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Klimaschutzmanager Marc-Leon Sattler

Agenda

- kurze Einleitung ins Thema
- Übersicht der Maßnahmen Kategorien im Integrierten Klimaschutzkonzept (IKSK)
- Kurzvorstellung der Maßnahmen im IKSK

Worum geht es ?

- Es geht um die Vorstellung der priorisierten Maßnahmen für das IKSK

- Maßnahmen sollen im Integrierten Klimaschutzkonzept veröffentlicht werden, dieses bezieht sich auf die nächsten 15 Jahre. Dabei wird bei der Einführung unterschieden in:
  - kurzfristige Maßnahmen (< 3 Jahre)
  - mittelfristige Maßnahmen (3-7 Jahre)
  - langfristige- Maßnahmen (> 7 Jahre)

- Die Maßnahmen bestehen zum größten Teil aus KlimaSCHUTZ Maßnahmen!

- Nur 20 % der priorisierten Maßnahmen dürfen laut Kommunalrichtlinie KlimaANPASSUNGS Maßnahmen sein!

- Unterschied von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen

Schutzmaßnahmen → Vorausschauend

Anpassung → gegenwärtig/ zurückblickend

Welche Maßnahmen Kategorien gibt es?

Die Maßnahmen im IKSK bestehen aus sieben Handlungsfeldern. Diese wären:

Kommunale Verwaltung

Mobilität

Wirtschaft

Klimaanpassung

Energieversorgung

Bauen und Sanieren

Nachhaltigkeit

Wie sind die Maßnahmen abgeleitet worden ?

- Der Klimaschutz in Bergneustadt soll als Querschnittsaufgabe verstanden werden → Vielfältige Handlungsfelder

- Ergebnis der Akteursbeteiligung
  - Öffentlichkeitsarbeit (z.B. durch die Ideenkarte)
  - Workshops
  - Ausschuss Umwelt- und Zukunftsfragen
  - Interne Projektgruppen der Verwaltung

- Weitere Maßnahmen und Ideen sind in Zukunft außerhalb des Integrierten Klimaschutzkonzeptes möglich !

Maßnahmenvorstellung: Kommunale Verwaltung

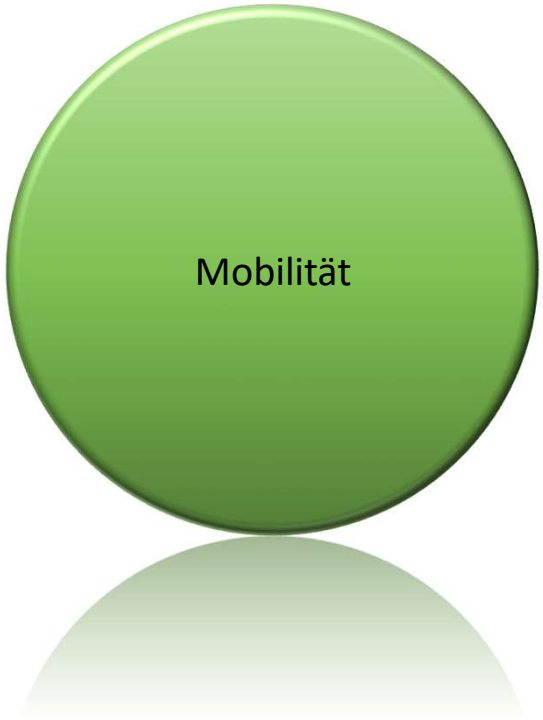
- Nutzung Energiemanagement
- LED-Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden
- Sanierungsplanung inkl. Gebäudebegehung
- PV-Ausbauprogramm für Kommunale Dachflächen
- Prüfung von Contractingangeboten
- Digitalisierung der Verwaltung

Maßnahmenvorstellung: Kommunale Verwaltung

Kommunale Verwaltung

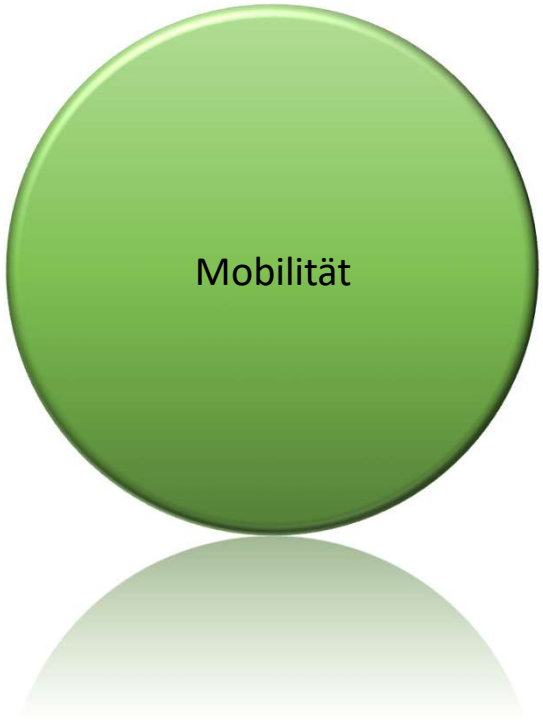
Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik

Maßnahmenvorstellung: Mobilität



- Kampagne zur Mobilität
- Einführung eines E-Carsharing-Angebots
- Mitgliedschaft Zukunftsnetz Mobilität
- Ausbau E-Ladeinfastruktur
- Realisierung der Mobilstationen
- Ausbau der Radverkehrswege

Maßnahmenvorstellung: Mobilität



Nutzungsausweitung von E-Bikes in der Verwaltung auf Kurzstrecken

Mitarbeiterbefragung zu Wohnstandorten und Verbesserungswünschen zur Mobilität

Maßnahmenvorstellung: Wirtschaft

Wirtschaft

PV auf Parkflächen/Freiflächen als Ergänzung

Alternative Wärmeversorgung

Aktive Bekanntmachung von Unterstützungsprogrammen & Förderprogrammen

Klima-Tag für Schülerinnen und Schüler zur Berufsorientierung

Maßnahmenvorstellung: Energieversorgung

Energieversorgung

Bekanntmachung von Potenzialen für Geothermie & Solarthermie

Infoveranstaltungen Ausbau PV-Privathaushalte

Proaktive Unterstützung von Projektentwicklern

Maßnahmenvorstellung: Bauen und Sanieren

Bauen und Sanieren

Bekanntmachung der Beratungsangebote

Integriertes energetisches Quartierskonzept für Bestände der Wohnungsbaugenossenschaften

Sanierungskampagne zur Verbrauchsminderung

Maßnahmenvorstellung: Nachhaltigkeit

Öffentlichkeitsarbeit für ressourcenschonenden Konsum

Initiierung eines Energiesparchecks

Maßnahmenvorstellung: Klimaanpassung

Analyse von Gefährdungen

Informationen für Bürgerinnen und Bürger

Checkliste für Planungsprozesse in Städtebau und kommunalen Gebäuden

Sensibilisierung für Sparmaßnahmen (z.B. Grünflächenbewässerung)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Haben Sie Fragen ?